38. Jahrgang · ISSN 0943-4275 · C 19234 E · Einzelpreis: € 3,50 Nr. 1/2 - JAN./FEB. 2018

BESCHAFFUNGSDIENST GALABAU

FACHMAGAZIN FÜR DAS GRÜNFLÄCHEN- & LANDSCHAFTSBAU-MANAGEMENT

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 3 - Zierpflanzenmarkt 2017

Seite 4 - Die Grüne Stadt: Artenvielfalt summt und piepst

Seite 5 - IVG veröffentlicht Substratbuch

Seite 6 - Umweltschonend mähen mit Hybrid-Mähraupe

Seite 6 - Golfentwicklung weiterhin stabil

Seite 7 - Jahrgangsbücher 2017 in hortigate veröffentlicht

Seite 7 - FLL-Publikation „Mustervertrag" ist veröffentlicht

Seite 8 - „100 NÖ Gemeinden pflegen ihre Grünräume rein ökologisch"

Seite 9 - Friedhofsgärtner fördern die biologische Vielfalt auf Friedhöfen

Seite 10 - Deutsche Baumpflegetage 2018

Seite 11 - Baumkontrollen machen Bäume nicht sicherer

Seite 12 - EU-gefördertes Projekt greenGain erfolgreich abgeschlossen

Seite 12 - FLL: überarbeitete ZTV-Baumpflege

Seite 13 - Förderaufruf geplant

Seite 13 - Landnutzung als Schlüssel für mehr kooperativen Moor- und Klimaschutz

Seite 14 - Der Baum im Mittelpunkt der Gartensaison 2018

Seite 15 - Praxis Baumkontrolle - Baumbeurteilung und Baumkataster von Peter Klug

Seite 15 - Bund rät: Bahn muss die richtigen Gehölze pflanzen

Seite 16/17 - AVANT-Multifunktionslader

Seite 18/19 - Husqvarna Profi-Mähroboter erobern öffentliche Grünflächen

Seite 20 - Randprofile: Grünpflege leicht gemacht

Seite 21 - Weltpremiere: Verlegemaschine mit Joysticklenkung

Seite 22 - Sieger im Wettbewerb „Schönster Schaugarten" stehen fest

Seite 23 - WÖRMANN lädt ein zum Anhänger Aktionstag 2018

Seite 24-26 - Kärcher: Multitalent Geräteträger MIC 84

Seite 27 - KRUMPEL DER WURM

Seite 28 - Hunklinger hilft mit Neuheit in der Verschiebetechnik

Seite 29/30 - BESCHAFFUNGSVERZEICHNIS VON A-Z

Zierpflanzenmarkt 2017

Der Zierpflanzenmarkt hat sich auch 2017 in vergleichsweise guter Verfassung gezeigt, auch wenn das Rekordniveau aus dem Jahr 2016 nicht ganz erreicht werden konnte.

Nach Schätzungen der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI) auf Basis der ersten neun Monate 2017 sank das Marktvolumen zwar um 1,1 Prozent auf gut 8,6 Milliarden Euro. Bei Betrachtung der Jahre ab 2010 zählt 2017 aber immer noch zu den besten Jahren für den Zierpflanzenabsatz. Das Spitzenergebnis des Vorjahres wurde aber verfehlt, da der Kälteeinbruch im April die Kauflust hemmte. Auch das dritte Quartal mit den Sommermonaten war vergleichsweise umsatzschwach. Es besteht Hoffnung, dass das letzte Quartal noch zu einer Verbesserung der Bilanz beitragen konnte.

Die Gartenpflanzen, einem Schwerpunkt der deutschen Produktion (Beet- & Balkonpflanzen, Gehölze, Stauden und Kräuter), haben sich am besten von allen Bereichen behauptet, hier ist der Umsatz geringfügig gestiegen. Mit insgesamt knapp 4,2 Milliarden Euro entfallen auf die Gartenpflanzen gut 48 % der Gesamtumsätze.

Die vergleichsweise kleinen Segmente Blumenzwiebeln und Stauden verzeichneten dagegen Umsatzeinbußen. Kräuter liegen nach wie vor im Trend und brachten es auf ein Plus von gut 2 %. Bei den Gehölzen reichte das Wachstum ebenfalls nicht für ein volles Prozent.

Bei den Beet- und Balkonpflanzen sorgte der frühlingshafte März für ein umsatzstarkes erstes Quartal, während der kühle April das zweite Quartal leicht schwächer ausfallen ließ. Mit gut 1,8 Milliarden Euro sind Beet- und Balkonpflanzen das wichtigste Segment der Gartenpflanzen.

Die leichte Erholung des Schnittblumenmarktes aus dem Vorjahr setzte sich 2017 nicht fort. Hier mussten mit einem Minus von 3 % überdurchschnittliche Umsatzverluste hingenommen werden. Mit einem Umsatzanteil von 34 % oder gut 2,9 Milliarden Euro (zu Einzelhandelspreisen) bleiben Schnittblumen aber weiterhin ein wichtiges Segment im deutschen Zierpflanzenmarkt.

Bei den Topfpflanzen musste das Segment Zimmerpflanzen ein Umsatzminus von knapp 1 % hinnehmen, da das Plus bei den grünen Zimmerpflanzen das Minus bei den blühenden Zimmerpflanzen nicht ganz ausgleichen konnte. Mit gut 1,5 Milliarden erreichen Zimmerpflanzen einen Umsatzanteil von knapp 18 %.

Wie auf dem Gesamtmarkt gab es auch bei den durchschnittlichen Ausgaben pro Verbraucher in Deutschland 2017 leichte Einbußen. Gegenüber dem Vorjahr sanken die Pro-Kopf-Ausgaben für Blumen und Zierpflanzen auf 104 Euro und liegen damit wieder auf dem Niveau von 2015. Für den Rückgang waren auch hier die Zimmerpflanzen und Schnittblumen verantwortlich. Verbraucher gaben für Schnittblumen mehr als 1 Euro weniger aus. So lässt sich das leichte Minus bei den Zimmerpflanzen in erster Linie auf die gesunkenen Ausgaben für blühende Zimmerpflanzen zurückführen.

Die Grüne Stadt: Artenvielfalt summt und piepst

Wie kann es gelingen, attraktive und vielfältige Grünflächen in Kommunen zu erhalten und neue zu schaffen, Bürger zu sensibilisieren und ihnen Naturerfahrung und Erholung in ihrem direkten Lebensumfeld zu ermöglichen?

Hamburg Stellingen (Foto: Clauida-Regine Soll)

Diese Fragen standen im Mittelpunkt einer Diskussion, zu der die Messe Essen in Kooperation mit dem Bund deutscher Baumschulen (BdB) e.V. und der Stiftung DIE GRÜNE STADT auf die Fachmesse IPM 2018 nach Essen eingeladen hatte. Unter dem Titel „Biologische Vielfalt im privaten und öffentlichen Grün von Kommunen - Möglichkeiten und Grenzen“ tauschten sich Fachleute aus Kommunen und Vertreter der grünen Branche aus. Ausgangspunkt waren jüngere Meldungen über den dramatischen Rückgang der Populationen von Insekten und Vögeln einerseits, aber auch die Tatsache, dass die Artenvielfalt an Tieren und Pflanzen im Siedlungsraum tendenziell höher ist als in der freien Landschaft.

Versmolder Blüten-Mehr

Der Imker Friedrich-Wilhelm Brinkmann stellte mit Verve und anhand vieler Bilder das Projekt „Versmolder Blüten-Mehr“ vor, das seit 2011 besteht. „Im ersten Schritt ging es darum, das Interesse vor Ort zu wecken und einen möglichst breiten Konsens herzustellen. Wir haben mit dem Bürgermeister und der Verwaltung gesprochen, aber auch Multiplikatoren aus Heimatvereinen, Siedlerbünden, lokalen Stiftungen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern gesucht. Dann galt es, gemeinsam mit der Verwaltung Flächen in der Stadt zu finden, die Böden vorzubereiten und spezielle Blütenmischungen auszusäen.“ Schon im ersten Jahr standen so in der Stadt viele nektar- und pollenspendende Blüten zur Verfügung; die Ästhetik der bunten Flächen entwickelte auch eine wachsende Sensibilität und sogar Begeisterung für den öffentlichen Raum. Mehr und mehr Bürger und lokale Unternehmen engagierten sich und heute ist das Projekt „Versmolder Blüten-Mehr“ fest etabliert und hat überregional Aufmerksamkeit für die Stadt geschaffen.

Vielfalt erlebbar machen

In der Stadt Andernach ging man einen anderen Weg: die Stadt wurde zum „Lebens-Mittel-Punkt“ gemacht, die Bürger sollten Nutzpflanzen im öffentlichen Grün erleben und sich stärker untereinander und mit ihrer Stadt identifizieren. Dr. Lutz Kosack ist im Amt für Stadtplanung und Bauverwaltung der Stadt unter anderem verantwortlich für das Projekt „Essbare Stadt“. Er betreut das Projekt maßgeblich und hat es seit 2010 zu einem der größten und bekanntesten „Urban Agriculture“-Projekte ausgebaut. Heute finden sich in den öffentlichen Grünflächen Gemüsepflanzen und Obstbäume, in der Innenstadt stehen große Pflanzkübel mit individuell auf die nahegelegenen Geschäfte abgestimmten Sortimenten. Ziel der Akteure war es, Alternativen zum Einheitsgrün zu entwickeln und die Bürger für das Grün in der Stadt zu interessieren. Kosack: „Statt ´Betreten verboten`-Schilder aufzustellen, sagten wir einfach ´Pflücken erlaubt`. Das kam bei der Bevölkerung gut an und weckte zusätzliches Interesse am gemeinsamen Projekt.“ In jedem Jahr gibt es einen Themenschwerpunkt, unter dem die Stadt die Arten- und Sortenvielfalt von Nutzpflanzen für die Menschen erlebbar macht.

Mehr als Grün

Landschaftsarchitekt Thomas Dietrich von der Planergruppe Oberhausen richtete den Blick in die Zukunft: Vor dem Hintergrund einer sich verändernden Mobilität und des Klimawandels zeigte er am Beispiel von verschiedenen Projekten im Ruhrgebiet auf, wie sich die Anforderungen an den Freiraum verändern. Dietrich: „Ob privater Garten, Wald, Park oder Straßenrand - alle nicht bebauten Flächen sind heute multikodiert und erfüllen eine Vielzahl von Funktionen. Die Planung und Pflege bestimmen wesentlich, ob eine Grünfläche eher soziale, ökologische, ökonomische, ästhetische oder praktische Aufgaben für die Gesellschaft erfüllt. In jedem Falle geht es darum, die Flächen für die Menschen erlebbar zu machen.“ Dietrich wies auch auf ein Paradox hin, das sich in Deutschland immer wieder zeigt. In Bürgerbefragungen wird mit schöner Regelmäßigkeit mehr Platz für Bäume und Wasser in Städten gefordert, mehr Raum für Fahrräder und Fußgänger und eine Reduktion des Autoverkehrs.

„Geht man aber an den Rückbau von Parkplätzen, ist der Aufschrei groß!“ Er verwies auf das Beispiel der Stadt Kopenhagen, wo in Anpassung an die sich ändernde Mobilität weg vom Auto jährlich zwei Prozent des öffentlichen Parkraums entsiegelt wird. Allein daraus entstehe ein Grünflächenpotenzial von mehr als 300.000 Quadratmetern mehr Grün pro Jahr und damit nicht zuletzt mehr Lebensraum für Pflanzen und Tiere in der Stadt.

IVG veröffentlicht Substratbuch

Der Industrieverband Garten (IVG) e.V. hat mit den Mitgliedern der Fachabteilung Substrate, Erden, Ausgangsstoffe ein Substratbuch erarbeitet.

„Auf einen Blick bietet es die wichtigsten Informationen zu Kultursubstraten sowie Blumenerden und unterstützt Interessierte bei der oft mühsamen Recherche zum Thema“, so Dr. Arne B. Hückstädt, Referent Gartenbau und Umwelt beim IVG. Die Inhalte des Substratbuchs sind kostenfrei im Internet und als Flipbook erhältlich.

Die Pflanze ist das Herzstück der Grünen Branche. Doch was wäre sie ohne das Substrat, in dem sie wächst. Egal, ob Kultursubstrat für den Erwerbsgärtner oder die Blumenerde für den Hobbyanwender – das Substrat ist ein wesentlicher Bestandteil für das Wachstum. „Um die beste Basis für seine Pflanzen zu schaffen, müssen viele Dinge berücksichtigt werden“, erklärt Dr.

Hückstädt. „Neben chemischen und physikalischen sind auch biologische und ökonomische Aspekte zu beachten. Doch Anwender finden häufig nur schwer oder verstreut Informationen zu Kultursubstraten und Blumenerden.“

Der IVG schließt diese Lücke mit dem Substratbuch, das er gemeinsam mit den Mitgliedern der Fachabteilung Substrate, Erden, Ausgangsstoffe erarbeitet hat. Das 250 Seiten starke Werk stellt einzelne Ausgangsstoffe vor und erklärt chemische sowie physikalische Eigenschaften. Zudem erläutert es, welche gesetzlichen Vorgaben erfüllt werden müssen und wie die interne und externe Qualitätssicherung aussieht. Die Veröffentlichung richtet sich an Anwender aus dem Erwerbsgartenbau, dem Hobbybereich, an Lehrende und Studenten von Universitäten und Hochschulen sowie an Berufs- und Meisterschüler.

Das Substratbuch steht online unter www.ivg.org/substratbuch kostenfrei zur Verfügung. Zusätzlich gibt es auf der Internetseite ein anschauliches Flipbook. Dank der digitalen Veröffentlichung können die Inhalte immer wieder auf den aktuellen Stand gebracht werden. Ein regelmäßiger Besuch lohnt sich also.

KENNWORT: DEERE-FRONTLADER 3038E

Umweltschonend mähen mit Hybrid-Mähraupe

Die neuen Hybridmähraupen gibt es in zwei Ausführungen. (Foto: KerstenArealmaschinen GmbH)

Für professionelle Mäharbeiten in Hanglagen bis 50 Grad Steigung, zum Beispiel in Abflussgräben an Straßenrändern, steilen Autobahnausfahrten, Böschungen und Hängen hat der Arealmaschinenhersteller Kersten aus Rees hat eine neuartige Mähraupe in zwei Ausführungen auf den deutschen Markt gebracht.

Das besondere an den Geräten ist der „echte“ Hybridantrieb. Ausgestattet mit einem Benzinmotor für die eigentlichen Mäharbeiten sind die Mähraupen zusätzlich einem starken Akku ausgestattet, der bei Benzinbetrieb gleichzeitig geladen wird. Der Akku findet seinen Einsatz, um das Gerät zum Beispiel vom Abstellbereich nahezu geräuschlos und emissionsfrei zum Einsatzort zu fahren oder während der Arbeiten in flachem Gelände zu betanken. Auch während der eigentlichen Mäharbeiten ist der Antrieb elektrisch. Die Reichweite des Elektroantriebs beträgt etwa 1 Kilometer. Gesteuert wird die Mähraupe über eine Multifunktions-Fernbedienung mit 2-Handsteuerung. Zwei Geräte in verschiedenen Größen stehen zur Verfügung: Variante 1 mit 13,5 PS-Motor mit einer Schnittbreite von 65 cm bei einer variablen Schnitthöhe 25 bis 120 mm. Variante 2 mit 20,8 PS verfügt über eine Arbeitsbreite von 110 cm bei einer variablen Schnitthöhe von 65 bis 150 mm. Die spezielle Mähwerkskonstruktion erlaubt ein gleichbleibendes Mulchergebnis bei Vorwärts- und Rückwärtsfahrt. Ausgestattet sind beide Ausführungen mit verschiedensten Sicherheitsmerkmalen, zum Beispiel einem Überrollkäfig, einer Not-Stopptaste und automatischer Bremse bei abgeschaltetem Motor.

KENNWORT: MÄHRAUPE

Golfentwicklung weiterhin stabil

Die Zahl der organisierten Golfspieler in Deutschland ist 2017 um 0,3 % gestiegen und erreicht mit 644.943 registrierten Mitgliedschaften einen neuen Höchstwert. Das entspricht einem absoluten Zuwachs von 1.785 Aktiven.

Damit verzeichnet der organisierte Golfsport seit Beginn der Aufzeichnungen 1951 im 67. Jahr in Folge ein Wachstum. Dies gab der Deutsche Golf Verband (DGV) aufseiner Jahrespre ssekonferenz am 17. Januar 2018 in Stuttgart bekannt.

„Wir sind froh darüber, dass wir auch für 2017 ein positives Golfspielerwachstum auf den Golfanlagen in Deutschland verzeichnen und die Entwicklung im Golfsport stabil halten“, so DGV-Präsident Claus M. Kobold im Rahmen der Jahrespressekonferenz. Die Dynamik bei Zu- und Abgängen entspricht der der vergangenen Jahre. 51.293 Neugolfer (8,0 %) stehen 49.508 Personen (7,7 %) gegenüber, die Golf zumindest nicht mehr in einem deutschen Club gebunden ausüben. Darüber hinaus ergeben Marktforschungen, dass insgesamt bis zu 1,8 Millionen Deutsche in unterschiedlicher Intensität innerhalb oder außerhalb der Golfclubs dem Golfsport nachgehen.

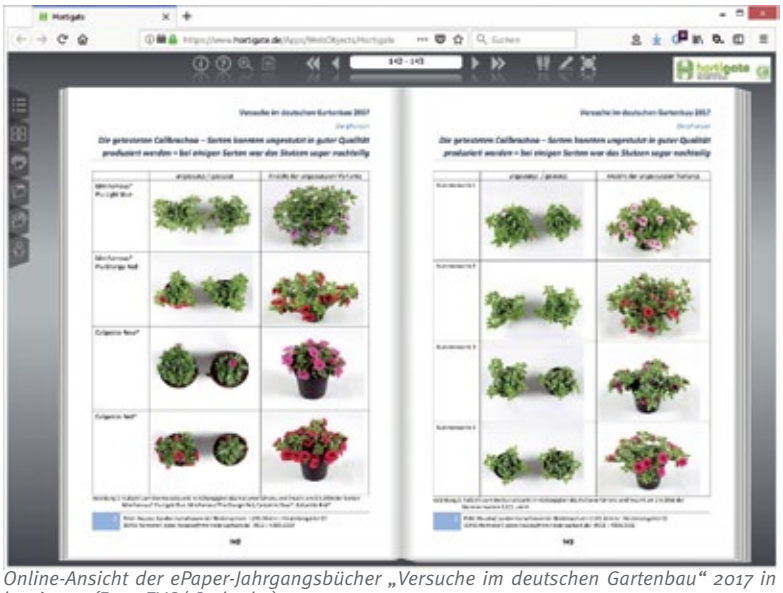
Gestützt wird das positive Wachstum vor allem durch die Altersgruppen 50+, die mit 63,7 % den größten Teil der Golfer darstellen. Bei derBet rachtung der Geschlechterverteilung ist zu beobachten, dass der Anteil der Golfspielerinnen sich seit Jahren auf einem nahezu gleichbleibenden, im internationalen Vergleich bemerkenswerten, Niveau von etwa 36 % bewegt.

Im Vergleich mit der Entwicklung im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) von 2017, zeigt sich, wie positiv die Entwicklung im Golfsport zu bewerten ist. So musste der Vereinssport einen Rückgang der Mitgliedschaften über alle Sportarten hinweg von 0,43 % hinnehmen.

„Der organisierte Golfsport hat also, im Gegensatz zum allgemeinen Trend, seine Position behauptet“, zieht Kobold Bilanz. Mit 731 Golfanlagen ist Deutschland weiterhin bei der Anzahl der clubgebundenen Spielmöglichkeiten führend auf dem europäischen Festland. Nur in England gibt es mehr Golfanlagen. www.golf.de

Jahrgangsbücher 2017 in hortigate veröffentlicht

In der Versuchsberichte-Datenbank des Infosystems hortigate sind ab sofort die neuen Jahrgangsbände 2017 mit allen „Versuchen im deutschen Gartenbau“ der Sparten Baumschule/Obstbau, Gemüsebau, ökologischer Gemüsebau und Zierpflanzenbau als ePaper oder PDF kostenfrei abrufbar.



Online-Ansicht der ePaper-Jahrgangsbücher „Versuche im deutschen Gartenbau“ 2017 in hortigate. (Foto: ZVG/ Gutberlet)

In den Jahrgangsbänden sind die Versuchsergebnisse übersichtlich nach Kulturen oder Themengebieten zusammengestellt. Die einzelnen Versuchsberichte werden von den, an der bundesweiten Koordinierung beteiligten, gartenbaulichen Versuchs- und Forschungseinrichtungen durchgeführt und im Anschluss danach in hortigate veröffentlicht. In der Versuchsberichte-Datenbank von hortigate sind alle Versuchsberichte von 1989 bis heute recherchierbar.

Die ePaper-Jahrgangsbände werden in Kooperation des Verbandes der Landwirtschaftskammern e.V. (VLK) mit dem Infosystem hortigate herausgegeben.

Die Versuchsberichte finden Sie unter https://www.hortigate.de/Apps/WebObjects/Hortigate.woa/wa/extern?user=direkt_02&passwd=versuche

FLL-Publikation „Musterbauvertrag“ ist veröffentlicht

Mit der Veröffentlichung der überarbeiteten Ausgabe der Publikation „Musterbauvertrag - Bauvertrag für Unternehmen des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus zur Verwendung gegenüber privaten Auftraggebern“ im Januar 2018, reagiert die FLL-Arbeitsgruppe „Bauverträge“ auf das seit dem 01.01.2018 geltende neue Bauvertragsrecht.

Durch die Reform des Bauvertragsrechts wurde die Einarbeitung vieler neuer Regelungen und Auswirkungen für den Auftragnehmer in die Publikation nötig. Besonders zu nennen sind das gesetzliche Anordnungsrecht des Auftraggebers, die Vergütungsanpassung bei Änderungsanordnungen und die erleichterte Herbeiführung der Abnahme durch Zustandsfeststellung und Abnahmefiktion.

Der FLL-Arbeitsgruppe „Bauverträge“ ist es unter der Leitung von Prof. Thieme-Hack (Hochschule Osnabrück) gelungen, Regelungen und Erläuterungen zu finden, die den Interessenausgleich sicherstellen, juristisch einwandfrei erscheinen aber den Praktiker nicht überfordern. Der neue Musterbauvertrag dient dazu, notwendige und praxisgerechte Vereinbarungen zwischen Privatpersonen und Ausführungsunternehmen des Landschaftsbaus zu treffen.

Der Musterbauvertrag besteht aus einem Erläuterungsteil, einem Bauvertrag-Formular und einem Muster der wichtigen Widerrufsbelehrung inklusive Muster eines Widerrufformulars.

HTTP://WWW.FLL.DE/SHOP/BAEUME-UND-GEHOELZE.HTML

KENNWORT: MULTIFUNKTIONSLADER

LH Mikl-Leitner und LR Wilfing: „100 NÖ Gemeinden pflegen ihre Grünräume rein ökologisch“

Niederösterreich ist in Europa Vorreiter bei der ökologischen Garten- und Grünraumpflege. Die Marktgemeinde Pillichsdorf im Bezirk Mistelbach ist die 100. NÖ-Gemeinde, die per Gemeinderatsbeschluss festgelegt hat, dass ihre öffentlichen Grünflächen nach den strengen Kriterien der Aktion „Natur im Garten“ gepflegt werden.

	Bezirk/Statutarstadt	Natur im Garten	pestizidfrei	Natur im Garten in %	pestizidfrei in %
1	Amstetten	4	11	11,76%	32,35%
2	Baden	4	14	13,33%	46,67%
3	Bruck an der Leitha	1	9	3,03%	27,27%
4	Gänserndorf	5	10	11,36%	22,73%
5	Gmünd	3	12	14,29%	57,14%
6	Hollabrunn	4	8	16,67%	33,33%
7	Horn	1	6	5,00%	30,00%
8	Korneuburg	7	8	35,00%	40,00%
9	Krems	2	12	6,67%	40,00%
10	Lilienfeld	3	6	21,43%	42,86%
11	Melk	10	24	25,00%	60,00%
12	Mistelbach	3	7	8,33%	19,44%
13	Mödling	9	14	45,00%	70,00%
14	Neunkirchen	6	26	13,64%	59,09%
15	Scheibbs	4	8	22,22%	44,44%
16	St Pölten	12	25	26,67%	55,56%
17	Tulln	7	13	31,82%	59,09%
18	Waidhofen/Thaya	0	3	0,00%	20,00%
19	Wiener Neustadt	10	18	28,57%	51,43%
20	Zwettl	3	12	12,50%	50,00%
	Krems an der Donau		1		
	Sankt Pölten				
	Waidhofen/Ybbs	1	1		
	Wiener Neustadt	1	1		
		100	248	17,45%	43,11%

„100 ‚Natur im Garten‘ Gemeinden sind ein großer Meilenstein. Durch den Verzicht auf den Einsatz von Pestiziden, chemisch synthetischen Düngemittel und Torf betreiben diese Gemeinden aktiv Umweltschutz und steigern die Lebensqualität für die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher“, so Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. „Aktuell verzichten bereits 248 der NÖ Gemeinden bzw. über 43 Prozent auf den Einsatz von Pestiziden. Das Land Niederösterreich hat gemeinsam mit dem NÖ Gemeindebund das Ziel formuliert, dass bis 2020 alle Gemeinden ihre Grünräume pestizidfrei pflegen. Damit zeigt Niederösterreich ganz klar, dass wir ein ökologisches Vorzeigeland sind“, weiß Landesrat Karl Wilfing.

100 Gemeinden in Niederösterreich pflegen ihre öffentlichen Grünflächen entsprechend den „Natur im Garten“ Kriterien und verzichten auf den Einsatz von Pestiziden, chemisch-synthetischen Düngemitteln und Torf. „Getreu dem ‚Natur im Garten‘ Motto ‚gesund halten, was uns gesund hält‘ beweisen diese Gemeinden, wie sich ansprechende Grünflächengestaltung mit Ökologie und Naturnähe verbinden lässt und somit aktiv die Artenvielfalt in Niederösterreich gefördert werden kann“, so Mikl-Leitner.

Chemische Pestizide werden bei der ökologischen Pflege durch biologische Mittel bzw. durch den Einsatz mechanischer oder thermischer Verfahren wie Heißwasser, Flämmen oder Heißschaum, ersetzt. Standortgerechte, mehrjährige Bepflanzungen lassen die Gemeindegrünräume auf eine neue Art und Weise erblühen. „Langfristig ergeben sich bei der ökologischen Bewirtschaftung durch den reduzierten Pflegeaufwand, vor allem im Vergleich zu Wechselflor, finanzielle Einsparungen für das Gemeindebudget“, erklärt Wilfing. Die Expertinnen und Experten von „Natur im Garten“ beraten die Gemeinden bei der Gestaltung der Grünflächen.

Die Marktgemeinde Pillichsdorf ist die 100. Gemeinde, die per Gemeinderatsbeschluss festgelegt hat, dass zukünftig entsprechend den „Natur im Garten“ Kriterien gepflegt wird. „Als ‚Natur im Garten‘ Gemeinde bekennen wir uns zur ökologischen Bewirtschaftung der Grünräume. Damit leisten wir einen aktiven Beitrag für eine gesunde Umwelt und werden gleichzeitig unserer Vorbildwirkung gegenüber unseren Bürgerinnen und Bürgern gerecht“, so Pillichsdorf Bürgermeister Franz Treipl.

Jede Gemeinde in Niederösterreich kann „Natur im Garten“ Gemeinde werden. Das „Natur im Garten“ Grünraumservice steht für eine kostenlose Erstberatung gerne zur Verfügung. Terminvereinbarung dazu beim „Natur im Garten“ Telefon unter der Nummer: 02742/74 333. Durch einen Gemeinderatsbeschluss wird festgelegt, dass die Gemeinde naturnah nach den „Natur im Garten“ Kriterien pflegt. Laufende Beratungen und Workshops von „Natur im Garten“ Expertinnen und Experten unterstützen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde bei der täglichen Arbeit auf den Grünflächen.

248 Gemeinden in Niederösterreich bekennen sich zum Verzicht auf den Einsatz von Pestiziden bei der Pflege der öffentlichen Grünflächen. Davon verzichten 100 Gemeinden zusätzlich auf den Einsatz von chemisch-synthetische Düngemittel und Torf. Für diesen Einsatz werden diese Gemeinden von der Aktion „Natur im Garten“ mit der „Natur im Garten“ Gemeinde-Plakette ausgezeichnet.

Die Aktion „Natur im Garten“ setzt sich seit über 18 Jahren für die Ökologisierung der Gärten und Grünräume in Niederösterreich ein. Über 15.000 Gärten werden hierzulande nachweislich nach den „Natur im Garten“ Kriterien gepflegt. Am „Natur im Garten“ Telefon beantworteten die Expertinnen und Experten über 555.000 Fragen rund um das ökologische Garteln.

Eine Auflistung aller „Natur im Garten“ Gemeinden (in dunkelgrün) und pestizidfreien Gemeinden (hellgrün) nach Bezirk geordnet finden Sie unter http://www.soll-galabau.de/aktuelle-news/ansicht-aktuelles/datum/2018/02/07/lh-mikl-leitner-und-lr-wilfing-100-noe-gemeinden-pflegen-ihre-gruenraeume-rein-oekologisch.html.

KENNWORT: UMSCHALT-VENTILATOREN

Friedhofsgärtner fördern die biologische Vielfalt auf Friedhöfen

Der Bund deutscher Friedhofsgärtner (BdF) im Zentralverband Gartenbau e. V. (ZVG) startet mit dem neuen Grabgestaltungskonzept „NaturRuh – Natürlich Erinnern“ ins Jahr. Dieses bietet würdevolle Bestattungen bei gleichzeitiger Förderung der biologischen Vielfalt. Dazu informiert der ZVG aktuell auch an seinem Messestand in Halle 2.2 auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin.

Nach dem Pilotprojekt 2017 geht das Grabgestaltungskonzept dieses Jahr in die Umsetzungsphase auf den Friedhöfen. Das erste NaturRuh-Areal wird zurzeit in Gelsenkirchen gebaut. In vielen Teilen Deutschlands sind weitere Anlagen geplant. „‘NaturRuh‘-Areale zeichnen sich durch eine besonders ressourcenschonende und natürliche Gestaltung aus. Es handelt sich um zusammenhängende Flächen mit Bepflanzungen, die das ganze Jahr über blühen und Lebensraum bieten. Die mit Bedacht ausgewählten Pflanzenmischungen steigern die biologische Vielfalt zusätzlich“, weiß BdF-Vorsitzende und Initiatorin des Konzepts Birgit Ehlers-Ascherfeld aus Langenhagen. Futterstellen und Nistkästen, Insektenhotels und Unterschlupfmöglichkeiten für Tiere gehören zu den festen Bestandteilen von NaturRuh.

Neben ihrer eigentlichen Bestimmung nehmen Friedhöfe vielschichtige Funktionen wahr. Sie sind Grün- und Erholungsräume für Menschen und Tiere, sie sind Spiegelbilder unserer Gesellschaft und damit kulturelles Erbe. Große Bedeutung haben Friedhöfe in Ballungsgebieten, denn dort sind sie oft die einzigen wohnungsnahen Grünflächen. Durch die kleinteilige Struktur bieten sie darüber hinaus vielfältige Lebensräume für Flora und Fauna. Das innovative Grabgestaltungskonzept NaturRuh unterstreicht die ökologische Funktion von Friedhöfen auf gestalterische Art und Weise. Davon durften sich Besucher auf der Internationalen Gartenausstellung 2017 in Berlin überzeugen. Dort wurde das Konzept erstmals als Pilotprojekt erfolgreich umgesetzt.

Bei NaturRuh handelt es sich um ein Beispiel für gärtnerbetreute Grabanlagen. Diese treffen den Nerv der Zeit. Denn auch wenn es vielen Hinterbliebenen wichtig ist, ein individuell gestaltetes Grab für die Trauerarbeit aufzusuchen, können oder wollen sie die aufwendige und langfristige Grabpflege nicht selbst übernehmen. Bei gärtnerbetreuten Grabanlagen wie NaturRuh wird die Pflege dauerhaft in die Verantwortung von Friedhofsgärtnern gegeben.

WWW.NATURNAH.DE

KENNWORT: RASENMÄHER BUFFALO

Deutsche Baumpflegetage 2018

Rund drei Monate vor dem Start der diesjährigen Baumpflegetage in Augsburg haben die Organisatoren nun das finale Programm vorgelegt. Die Teilnehmer des bedeutendsten europäischen Baumpflege-Events können vom 24. bis zum 26. April 2018 aus rund 50 Vorträgen und praktischen Vorführungen ihre individuelle Fortbildung zusammenstellen.

Auch in diesem Jahr deckt das vielseitige Tagungsprogramm aktuelle Themen der Baumpflege ab, zum Beispiel Haftungsfragen in der Baumkontrolle, gebietseigene Gehölze, Naturschutz und Seilklettertechnik.

Eine Änderung hat sich beim Finale der diesjährigen Fachtagung ergeben. Nachdem Professor Dr. Dieter Volkmann von der Universität Bonn seinen Vortrag absagen musste, wird Klaus Körber von der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) nun als Abschlussredner das letzte Wort im Großen Saal der Messe Augsburg haben. Sein Thema: Bienen und Bäume – ökologische Aspekte der Baumartenwahl. „Vor dem Hintergrund des zunehmenden Bienensterbens stehen auch Kommunen immer mehr in der Verantwortung, dieser Entwicklung durch eine passende Gehölzwahl entgegenzuwirken. Im Stadtbaumbereich können wir, zum Beispiel durch die verstärkte Pflanzung bienenfreundlicher Blühgehölze, weitaus spontaner und flexibler reagieren als in der Landwirtschaft“, erläutert der Veranstalter der Deutschen Baumpflege, Prof. Dr. Dirk Dujesiefken.

Die moderne Seilklettertechnik ist 2018 ein Schwerpunkt im Programm des Kletterforums. (Foto: Deutsche Baumpflegetage)

Debatte voller Zündstoff: Die Verwendung gebietseigener Gehölze

Der Abschlussvortrag von Klaus Körber knüpft inhaltlich an die in der Branche kontrovers geführte Debatte zu den gebietseigenen Gehölzen an, die am 24. April im Fokus der Fachtagung stehen wird. „Ich freue mich, dass wir zu diesem Thema Herrn Dr. Rudolf Specht vom Bundesumweltministerium als Referent gewinnen konnten. Er wird über die rechtlichen Vorgaben und die aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem neuen Gesetz sprechen“, so Dujesiefken. Die praxisbezogene Sichtweise der Baumschulwirtschaft auf die Verwendung gebietseigener Gehölze wird Christoph Dirksen von der Baumschule Ley darlegen. Als Repräsentant des Bundes Deutscher Baumschulen wird er nach seinem Vortrag auf dem Podium eine offene Diskussion mit Dr. Rudolf Specht führen. Auch das Auditorium hat dann die Möglichkeit, sich im Rahmen einer Fragerunde an der Debatte zu beteiligen.

Baumpflege-Pioniere referieren im Kletterforum

Das Kletterforum, elementarer Baustein der Deutschen Baumpflegetage und internationaler Treffpunkt der Seilkletterszene, feiert 2018 sein 20. Jubiläum. Als besondere Gäste haben gleich drei bekannte Pioniere der Baumpflege ihr Kommen zugesagt. Aus den USA kommt Don Blair, seit mehr als 40 Jahren eine feste Größe in der Weiterentwicklung der Seilklettertechnik. „Mit seinen ´Sierra Moreno Klettergurten` hat Don Blair den Grundstein für die heutigen Baumpflegegurte gelegt“, sagt Mark Bridge von treemagineers, dem diesjährigen Fachpartner im Kletterforum. Ihm ist es auch gelungen, de Gourét Litchfield aus Schweden und Peter Styrnol aus Deutschland als Referenten zu gewinnen. Auch sie seien zentrale Akteure in der weltweiten Entwicklung und Verbreitung der modernen Seilklettertechnik, so Bridge.

Gemeinsam mit weiteren aktuellen Vorträgen - unter anderem zu Baumkrankheiten, allergenen Pollen und der Haftung von Baumkontrolleuren - bieten die Deutschen Baumpflegetage also auch in diesem Jahr wieder ein umfassendes und vielseitiges Themenspektrum für die gesamte grüne Fachwelt.

WWW.DEUTSCHE-BAUMPFLEGETAGE.DE

Baumkontrollen machen Bäume nicht sicherer

Baummanagement wird inzwischen seit über 15 Jahren auf Liegenschaften der Wohnungswirtschaft, Klinikgesellschaften und neuerdings auch Kommunen erfolgreich angewendet. Das Unternehmen Bechstein Baumpflege aus Kriftel (Main-Taunus-Kreis) definiert das Baummanagement als Pflegevertrag für Baumbestände, in dem die Regelkontrolle sowie die nachgeschaltete Verkehrssicherung und Pflege der Bäume als Paketleistung durchgeführt wird.

Zur Abrechnung gelangt ein Pauschalpreis pro Baum und Jahr, so dass bereits nach der ersten Erfassung und Verifizierung des Gesamtbestandes eine Kostensicherheit über viele Jahre erreicht wird. Initiator Frank Bechstein sieht die Baumkontrolle unabdingbar mit den notwendigen Baumpflegemaßnahmen verbunden: „Alleine durch eine Baumkontrolle wird kein einziger Baum sicherer, vielmehr wird erst durch die Baumpflege der schließlich gewünschte Soll-Zustand, nämlich sichere und gesunde Bäume, erreicht."

Bäume begleiten allgegenwärtig unsere innerstädtische Infrastruktur. Entlang Straßen und Bahntrassen, in den Park- und Wohnanlagen der Städte, auf Schulhöfen, Spielplätzen, vor Krankenhäusern, in Kirchgärten und mittig auf Marktplätzen befinden sich Bäume, die die Aufmerksamkeit der Fachleute benötigen. Vielerorts werden lediglich Totäste nur auf Zuruf entfernt, wenn diese entdeckt werden. Tief herabhängende Äste werden zurück geschnitten, wenn diese den Verkehr beeinträchtigen. Von einer geplanten, zielorientierten und nachhaltigen Baumpflege ist man an dieser Stelle weit entfernt. Bereits im Jahr 1999 fragte die Frankfurter Wohnungsbaugesellschaft ABG-Holding bei Bechstein nach, ob und wie man denn die Bäume auf den Liegenschaften effektiver verwalten könne. Hintergrund waren gehäufte Mieterbeschwerden über den Zustand der Bäume. Totäste fielen unvermittelt auf Wege und Spielplätze. Wohnungen wurden zusehends verdunkelt. Die Anlagen gaben ein ungepflegtes Erscheinungsbild wieder. Patrick Reimers, Verantwortlicher für die Außenanlagen der ABG-Holding, ist froh, heute eine vollständige und nachhaltige Lösung an der Hand zu haben:

„Die Beschwerden haben nach der Installation des Baummanagements spürbar nachgelassen. Jeder Baum ist nummeriert, so dass unsere Mieter uns ein Baumproblem sofort konkret kommunizieren können. Die Vertragsbedingungen sind so gestaltet, dass die involvierten Baumpflegeunternehmen sofort gezielt und unbürokratisch reagieren können."

In anderen Branchen sind sogenannte „Wartungsverträge" längst Gang und Gäbe. Aufzüge, Heizungsanlagen, Verkehrstechnik und viele andere infrastrukturelle Einrichtungen werden regelmäßig aus einer Hand geprüft und gewartet. Dies wünscht sich Frank Bechstein auch für Bäume, zumal diese, in Zeiten des Klimawandels und der zunehmenden Feinstaubbelastung in den Städten, immer wichtigere Funktionen übernehmen: „Bäume sind doch nicht nur grünes Stadtmobiliar. Bäume regulieren unser Mikroklima, sorgen für die Staubfilterung und dienen häufig dem Lärmschutz." Bechstein möchte bewusst nicht mit der häufig geäußerten Angst der Bürger argumentieren. „Es ist richtig, dass es bei Stürmen leider immer wieder zu Opfern und Schäden durch Baumversagen kommt. Es ist aber auch richtig, dass gesunde und gepflegte Bäume eben nicht unvermittelt umstürzen oder abbrechen".

(Foto: BECHSTEIN Baumpflege GmbH)

EU-gefördertes Projekt greenGain erfolgreich abgeschlossen

Wie kann die energetische Nutzung von Landschaftspflegematerial (LPM) gesteigert werden? Diese Frage stand im Zentrum des von 2015 bis 2017 laufenden europäischen Projektes greenGain.

Baumpflege an Straßenrändern in der greenGain Pilotregion Friesland (Foto: Aline Clalüna)

LPM ist als Biomasse bislang relativ unbekannt bzw. unterschätzt und wird in der Regel kompostiert oder an Ort und Stelle ohne Nutzung der Energie verbrannt. Dabei ist Landschaftspflege im öffentlichen Interesse zwingend notwendig und die energetische Anwendung dieses Rohstoffes wäre sinnvoll. Die Integration in bereits bestehende, regionale Wertschöpfungsketten zur Bioenergieerzeugung liegt von daher nahe. An greenGain waren acht Einrichtungen aus Deutschland, Italien, Spanien und der Tschechischen Republik beteiligt.

Energiepflanzen wie Mais, Raps oder Sonnenblumen stellen ein großes Biomassepotenzial dar, stehen jedoch in Konkurrenz mit der Produktion von Futter- bzw. Lebensmitteln. Zur nachhaltigen Umsetzung der Energiewende gilt es deshalb, verstärkt auch alternative Biomasseressourcen zu nutzen.

Holziges und krautiges Material aus gesetzlich vorgeschriebenen Landschaftspflegemaßnahmen von öffentlichen Flächen wie Grün- und Parkanlagen, Wallhecken, Straßen und Wegen stellt solch eine Alternative dar. Charakteristisch für diese Biomasse, die bislang als Restbiomasse bzw. Abfallstoff eingestuft wird, ist ihre starke räumliche und saisonale Heterogenität, die unterschiedliche Brennstoffqualitäten zur Folge hat. Noch ist die Nutzung von LPM als Energieträger deshalb die Ausnahme. Weitere Hürden sind Wissensdefizite bei den lokalen und regionalen Akteuren sowie fehlende administrative Zuständigkeiten. In Europa gibt es zum Beispiel kein Gesetz, das LPM und seine Nutzung zur Energieproduktion direkt reguliert.

Im Rahmen von greenGain wurde unter anderem das Biomassepotenzial von LPM in Pilotstudien untersucht. So ließen sich in der deutschen Pilotregion Friesland, wo Hecken- und Baumreihen typisch sind, zwischen 3 und 16,62 t Frischmasse pro km2 und Jahr gewinnen. Im Vergleich zu Biomasse aus der Land- und Forstwirtschaft ist dieses Potenzial gering. Dennoch kann seine Nutzung einen Beitrag zur Energiewende und zur lokalen Wertschöpfung leisten. On top ist damit ein finanzieller Ausgleich für die Pflegekosten verbunden.

Die Energiegewinnung aus LPM spart zudem Treibhausgase (THG) ein. In der friesischen Pilotregion werden jährlich rund 15.000 m^3 Holzhackschnitzel aus der Landschaftspflege vermarktet. Diese ersetzen 1,5 Mio Liter Heizöl und dadurch werden fast 5.000 t CO_2-Äquivalente eingespart. Die Verbrennung von Holz ist CO_2-neutral, hinzurechnen muss man den Energieaufwand zur Ernte und Aufbereitung des LPMs. Entsprechend spart die Verbrennung von LPM gut 94 Prozent THG-Emissionen gegenüber der von Heizöl ein.

Ein weiteres Ziel des Projektes war es, Informationen zum Thema Landschaftspflege zu sammeln und diese einem breiten Netzwerk zur Verfügung zu stellen. Alle Akteure der Wertschöpfungskette sollen so Zugang zum Thema und seinen politischen, finanziellen, logistischen, technischen und sozio-ökonomischen Aspekten bekommen. Die Erkenntnisse stehen auf www.greengain.eu und der greenGain-Plattform www.greengain.eu/platform/ zur Verfügung.

FLL: überarbeitete ZTV-Baumpflege

Überarbeitete „ZTV-Baumpflege – Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Baumpflege“ liegen vor.

Die Überarbeitung der ZTV.-.Baumpflege wurde im FLL-Regelwerksausschuss (RWA) „ZTV-Baumpflege“ in Abstimmung mit dem begleitenden Arbeitskreis (AK) „Baumpflege/Baumkontrollen“ abgeschlossen, der Weißdruck liegt vor. Auch nach dem offiziellen Einspruchsverfahren gab es noch intensive Diskussionen und hohen Abstimmungsbedarf, die sehr konstruktiv und zielführend unter der Leitung von Prof. Dr. Dirk Dujesiefken gelöst werden konnte. Die Überarbeitung hat sich einmal an den vielen Anregungen und Stellungnahmen orientiert, die aus der Fachöffentlichkeit eingebracht wurden (fast 600) sowie an formalen Erfordernissen aus dem Gesamtbereich der Regelwerksarbeit.

Schwerpunkte der Überarbeitung waren:

- Jungbaumpflege, abgestimmt mit den Empfehlungen für Baumpflanzungen - Teil 1
- Artenschutz mit entsprechender Berücksichtigung der Vorgaben des BNatSchG
- Aufnahme von Form- und Kopfbaumschnitt
- Kronensicherung
- Begriffsbestimmungen
- Umfangreiche Neustrukturierung durch formale Anforderungen an Aufbau und Formulierung von ZTV sowie durch inhaltliche Änderungen.

Mit der neuen ZTV - Baumpflege steht dem Berufsstand ein aktuelles Regelwerk als wichtige Arbeitshilfe zur Verfügung, das Begriffe, aber auch Anforderungen an Leistungen und Baustoffe definiert und damit als Vertragsgrundlage für die Vergabe und Leistungsbeschreibung sowie als Hilfestellung für die Kontrolle der ausgeführten Leistungen und die Abrechnung dient.

INTERESSIERTE KÖNNEN DIE ZTV FÜR 35,-- EUR BEI DER FLL ANFORDERN.

Förderaufruf geplant

Viel Potential, viel zu tun – BMEL evaluiert Forschungsbedarf im Bereich Kleinprivatwald

(Foto: FNR/ Zdenka Hajkova)

Im Rahmen der Charta für Holz 2.0 kamen am 12. Dezember 2017 über zwanzig Vertreter aus den Bereichen Waldbesitz und Waldbewirtschaftung, den Clustervereinigungen, den Dachverbänden der Branche sowie den führenden Forschungseinrichtungen unter Beteiligung der relevanten Vertreter des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) zu einem Fachgespräch im BMEL zusammen, um sich über den Status Quo im Bereich Kleinprivatwald auszutauschen und damit verbunden etwaigen Forschungsbedarf zu identifizieren.

Knapp ein Viertel der Waldfläche in ganz Deutschland liegen laut Bundeswaldinventur in der Hand von Kleinprivatwaldbesitzern. Die zersplitterten Strukturen, unklare Eigentumsverhältnisse sowie mangelndes Know-how bei den zunehmend „urbanen" Waldbesitzern führen in der Praxis oft dazu, dass der Wald nicht richtig bewirtschaftet wird und viel vorhandenes Potential ungenutzt bleibt.

„Um den steigenden Ansprüchen der Holznachfrage, aber auch seitens des Naturschutzes und Tourismus sowie der Anpassung der Wälder an den Klimawandel gerecht zu werden, ist eine Professionalisierung im Kleinprivatwald notwendig", erklärte Dr.-Ing. Andreas Schütte, Geschäftsführer der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR), der das Fachgespräch moderierte.

Von den Teilnehmern wurde vielfältiger Handlungsbedarf aufgezeigt, der nun für einen möglichen Förderaufruf des BMEL ausgewertet wird. Dabei könnten die wissenschaftlichen Grundlagen zu neuen Dienstleistungskonzepten und dem Aufbau von Organisationsstrukturen im Mittelpunkt stehen.

Die Vorträge finden Sie unter https://www.charta-fuer-holz.de/charta-aktivitaeten/

Landnutzung als Schlüssel für mehr kooperativen Moor- und Klimaschutz

Laut Pariser Klimaschutzabkommen soll die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Niveau auf deutlich unter zwei Grad Celsius begrenzt werden. Intakte Moore als größte terrestrische Kohlenstoffspeicher können hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

Etwa 90 % der ehemaligen Moorböden in Deutschland befinden sich in land- und forstwirtschaftlicher Nutzung. Diese oft stark entwässerten Flächen emittieren enorme Mengen an Treibhausgasen. Durch optimiertes Wassermanagement und angepasste Bewirtschaftung von Moorböden, zum Beispiel durch Paludikultur, kann eine erhebliche Verminderung der Treibhausgasemissionen erreicht werden. Für eine angepasste Nutzung organischer Böden bedarf es entsprechender Rahmenbedingungen. Wie können Naturschutz, Landwirtschaft und Politik gemeinsam Moorschutz umsetzen? Welche (förder-) politischen Voraussetzungen braucht Klimaschutz durch Moorschutz? Wie kann Wertschöpfung auf wiedervernässten Flächen gelingen?Wir möchten gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Politik, Wissenschaft u nd der Praxis diskutieren, welche Herausforderungen und Lösungsansätze es auf EU-, Bundes- und Landessebene und direkt bei den Landnutzenden vor Ort gibt.

HTTPS://WWW.LPV.DE/VERANSTALTUNGEN/DETAILS.HTML?TX_SEMINARS_PI1%5BSHOWUID%5D=147

KENNWORT: TIMBERWOLF TW 230DHB

Der Baum im Mittelpunkt der Gartensaison 2018

Gestern läuteten Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Landesrat Karl Wilfing beim traditionellen „Natur im Garten“ Frühlingserwachen im Museum Niederösterreich in St. Pölten die neue Gartensaison ein.

(Foto: Hematec Arbeitsbühnen GmbH)

3.500 Besucherinnen und Besucher holten sich Anregungen für ihren Erholungsraum vor der Haustüre und lauschten spannenden Vorträgen von ORF-Biogärtner Karl Ploberger und den Expertinnen und Experten von „Natur im Garten“. Für die Gartenliebhaberinnen und Gartenliebhaber bringt das Gartenjahr 2018 zahlreiche Highlights: heuer widmet sich die Aktion „Natur im Garten“ dem Baum, der als Sinnbild des Lebens und für Fruchtbarkeit, Gedeihen und Wachstum steht. Aufgrund des großen Erfolges im Vorjahr liegt der zweite Schwerpunkt auf dem „Garteln auf Balkon und Terrasse“.

Das „Natur im Garten“ Fest im Museum Niederösterreich läutet seit mittlerweile 15 Jahren jedes Jahr im Jänner die Gartensaison in Niederösterreich ein. „3.500 Gäste beweisen, dass die Vorfreude auf den Frühling steigt. Die Familie der Naturgartenliebhaberinnen und Naturgartenliebhaber wächst von Jahr zu Jahr – über 15.000 Gärten werden hierzulande nach den ‚Natur im Garten‘ Kriterien gehegt und gepflegt. Dieses Engagement macht Niederösterreich zum Gartenland Nummer eins in Europa“, so Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. „Natur im Garten“ legt heuer den Schwerpunkt auf das Thema Baum. Bäume bieten für den Menschen zahlreiche Vorteile: sie spenden etwa im Sommer Schatten und verbessern das Mikroklima. „Uns geht es darum, den Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern die Vielfalt der Bäume näher zu bringen, sie zu motivieren standortgerechte Bäume zu pflanzen und darüber hinaus alte Sorten neu zu entdecken. Bäume stehen zudem für Beständigkeit und bieten zahlreichen schützenswerten Lebewesen einen Lebensraum“, so Landesrat Karl Wilfing.

Garteln auf Balkon und Terrasse

Egal, ob auf Terrasse, Balkon oder Fenster, mit den richtigen Tipps und Tricks gedeihen Pflanzen und Blumen auch auf begrenztem Raum wunderbar. Zudem lässt sich ganz einfach Gemüse wie Radieschen, Kresse oder Kräuter ziehen, die nach wenigen Wochen zum genussvollen Verzehr bereit stehen. Als Vorgeschmack auf die neue Gartensaison auf Balkon und Terrasse verteilten Mikl-Leitner und Wilfing Kresse-Samensäckchen an die Besucherinnen und Besucher.

Die Sonderausstellung „GARTEN – Lust. Last. Leidenschaft.“ lädt Sie von 18. März 2018 bis 10. Februar 2019 zu einer Reise durch tausende Jahre Kulturgeschichte von der neolithischen Revolution bis zum urban gardening und gibt Ihnen Tipps zum ökologischen Gärtnern. Die Schau versammelt die Gartenvielfalt Niederösterreichs an einem Ort.

ORF-Biogärtner Karl Ploberger hatte für die Gäste die wichtigsten Tipps für den Saisonstart im Garten bereit. Die „Natur im Garten“ Expertinnen und Experten berieten die Garteninteressierten zu allen Anliegen rund um den Naturgarten. Abgerundet wurde der Tag mit einer Verkostung von Produkten von über 30 „Natur im Garten“ Partnerbetrieben sowie mit Garten- und Gestaltungstipps für das eigene Heim. Das Team Sieberer unterhielt die kleinen Gäste beim Kindermusiktheater bestens. Bei den diversen Schmink- und Bastelstationen oder in der Haubiversum-Kinderbackstube lebten die Kids ihre Kreativität aus. Nicht zuletzt präsentierten die Schülerinnen und Schüler der Gartenbauschule Langenlois ihr Können beim Basteln floristischer Werkstücke für Drinnen & Draußen und gaben den Besucherinnen und Besuchern zahlreiche Anregungen für ihre persönliche Wohlfühloase mit auf den Weg.

www.naturimgarten.at

KENNWORT: KLETTERKURSE

Praxis Baumkontrolle - Baumbeurteilung und Baumkataster von Peter Klug

1. Auflage 2017, Softcover, gebunden, 256 Seiten, mit über 390 Fotos und zahlreichen Beispielen aus der Praxis, Preis: 36,- Euro

Bäume und Menschen leben in einem engen Geflecht miteinander. Menschen stellen Ansprüche an Bäume: Sie sollen bereichern und schön sein. Von ihnen darf aber auch keine Gefahr ausgehen. Daher sollen tatsächliche Risiken frühzeitig erkannt, beseitigt und unnötige Fällungen vermieden werden.

Das Ziel bei Baumkontrollen ist, einen ästhetischen und verkehrssicheren Baumbestand zu erhalten, den auch unsere Nachfahren noch genießen und bestaunen können ...

Vor allem auf öffentlichen Verkehrs- und Grünflächen werden Baumkontrollen mittlerweile häufig mit Hilfe von Baumkatastersystemen durchgeführt. Voraussetzung für effektive Baumkontrollen ist eine klar strukturierte, übersichtliche Datenbankanwendung, ein nachvollziehbares Konzept zur Baumzustandserfassung und gut ausgebildete Baumkontrolleure.

Ein Buch aus der Praxis – für die Praxis

Das Buch schildert ausführlich, was bei der Erstellung eines Baumkatasters zu berücksichtigen ist. Dargelegt wird auch, welche Überlebensstrategien Bäume selbst entwickelt haben. Aufbauend auf einem einfachen, auf langjährige Erfahrung basierten Formular zur Baumkontrolle werden die an Bäumen vorhandenen Symptome und Schadmerkmale erklärt. Diese werden mit Hilfe von über 390 Fotos und Skizzen verdeutlicht. In Text und Bild wird geschildert, wie sich Schäden an Bäumen auf die Sicherheit, die Vitalität oder die Lebenserwartung auswirken können.

Baumkontrolleure und Baumpfleger bekommen damit ein anschauliches und umfangreiches Handbuch, in dem sie nicht nur die Grundlagen der Baumkontrolle finden, sondern auch zahlreiche Beispiele zum Erkennen und Beurteilen von Schäden. Das Buch ist aus jahrelanger Praxiserfahrung entstanden und für die Verwendung in der Praxis.

WWW.ARBUS.DE

Bund deutscher Baumschulen rät: Bahn muss die richtigen Gehölze pflanzen

Zur Diskussion um umstürzende Bäume an Bahnstrecken rät der Bund deutscher Baumschulen (BdB) der Bahn, standortgerechte Gehölze zu pflanzen.

„Die Diskussion um eine massive Abholzung von Bäumen an Bahnstrecken, um Schäden an den Bahnanlagen bei Sturm zu vermeiden, schüttet das Kind mit dem Bade aus“, urteilt der Hauptgeschäftsführer des Bundes deutscher Baumschulen, Markus Guhl. „Richtig ist, dass eine standortgerechte Gehölzauswahl auch weiterhin eine ökologisch sinnvolle und notwendige Begrünung an Bahnstrecken ermöglicht.“

Die Baumschulwirtschaft hat über Jahrzehnte ein Sortiment an Gehölzen entwickelt, das durch eine tiefe Verwurzelung bei gleichzeitig schmalen Kronen und geringem Wuchs eine optimale Streckenbegleitung für die Bahntrassen bilden kann. Bahnstrecken sind Verkehrswege und daher muss auch das begleitende Grün Anforderungen der Verkehrssicherheit erfüllen. Ein wildes Wachsen von Bäumen, wie in den letzten Jahren vielfach geschehen, ist nicht der richtige Ansatz, um Bahnstrecken verkehrssicher zu halten. Ebenso falsch ist es aber auch, jetzt Tabula rasa zu machen. „Wir freuen uns, wenn die Bahn sich Gedanken macht, wie die Bahnstrecken auch künftig angemessen begrünt werden können. Die deutsche Baumschulwirtschaft steht dem Unternehmen hier sehr gerne mit Rat und Tat zu Seite, so dass beide Anforderungen, die ökologische Brückenfunktion von Gehölzen an Bahnstrecken und die unbedingte Verkehrssicherheit, in Einklang gebracht werden können“, so Guhl weiter.

www.gruen-ist-leben.de
www.facebook.com/BunddeutscherBaumschulen

KENNWORT: WURZELRATTE

AVANT-Multifunktionslader – Der Generalschlüssel für die Kommunaltechnik

Klein aber oho, die AVANT 200-Serie im Einsatz. (Fotos: AVANT Tecno Deutschland GmbH)

Jeder weiß es und es ist allgemein bekannt: Ein Generalschlüssel ist besonders wertvoll und praktisch. Diverse Türen in einem großen Gebäudekomplex lassen sich mit ihm öffnen und das ganz ohne das oftmals mühselige Heraussuchen des richtigen Werkzeugs am häufig viel zu vollen Schlüsselbund.

Der Vergleich einer solchen Allzweckwaffe mit den AVANT-Multifunktionsladern könnte treffender nicht sein, vereinen die finnischen Kraftpakete doch Vielseitigkeit, Kompaktheit und Effizienz in einer Maschine, die insbesondere im Kommunalbereich viele Türen öffnet.

AVANT-Multifunktionslader sind bereits in vielen Kommunen im Einsatz. Die vielfältigen Anwendungs-möglichkeiten im Winterdienst, der Grundstückspflege und der Grünpflege im Sommer sind dabei nur ein Argument. Auch die niedrigen Betriebs- und Wartungskosten und der geringe Wartungsaufwand machen die AVANT-Lader zu echten Allroundmaschinen. So schafft auch der AVANT 225, das kleinste der insgesamt 22 verschiedenen Ladermodelle, den Spagat zwischen Wendigkeit und Vielseitigkeit. Ausgestattet mit dem AVANT typischen starren Knickgelenk erreicht er problemlos auch die engsten Stellen, egal ob es auf einer Baustelle Bauschutt mit der Standardschaufel zu verfahren gilt oder im Garten der Rasen mit dem Mähwerk zu mähen ist. Mit fast 100 verschiedenen Anbaugeräten, die sich mittels des AVANT-Schnellwechselsystems im Handumdrehen austauschen lassen, sind den Anwendungsmöglichkeiten kaum Grenzen gesetzt. Ein weiterer Vorteil: Durch sein geringes Gewicht von gerade einmal 700 kg lässt sich der AVANT 225 auf Baustellen mittels Hebegurten/-ketten auch in höher gelegene Etagen heben. In der Grundstückspflege garantiert das Leichtgewicht auf empfindlichen Oberflächen ein bodenschonendes Arbeiten und auch bei Regenwetter kommt der allradangetriebene Multifunktionslader nicht ins Rutschen.

Eine solch kompakte Bauweise – das Einsteigermodell ist gerade einmal einen knappen Meter breit und nur 1,88 Meter hoch – legt den Verdacht der Leistungseinbußen nahe. Aber weit gefehlt: Der Manövrierkünstler hebt mit seinem 20-PS-Aggregat 350 kg auf eine Höhe von 1,40 Meter und verfährt diese mit einer Geschwindigkeit von 10 km/h. „Unsere 200-Serie ist ein sehr gutes Beispiel für das unglaubliche Verhältnis von Kraft und Eigengewicht und beweist, dass wir gerade im Kommunalbereich mehr können als nur Pflege“, so Thomas Sterkel, Geschäftsführer von AVANT Deutschland.

Braucht es dann doch mal etwas mehr Power, bietet das innovative Unternehmen 22 AVANT Multifunktionslader, über 40 Optionen und über 170 Anbaugeräte. Das Topmodell, der AVANT 760i, bietet mit 57 PS, Straßenzulassung, Komfortkabine und auf Wunsch auch Klimaanlage eine Höchstgeschwindigkeit von bis zu 30 km/h, sodass

auch längere Strecken in der Gemeinde schnell zu bewältigen sind. Der AVANT 760i verfügt über eine maximale Hubhöhe von 3.100 mm, kann eine Last von 1.500 kg verfahren und hat ein Eigengewicht von 2.000 kg. So ist das Topmodell von AVANT auch mit einem Zugfahrzeug bis 3.5 t Zuglast hervorragend auf längeren Strecken zu transportieren.

AVANT 760i, das AVANT Top-Modell – Einer für alle Fälle.

Auf leisen Pfoten – der e6

Der neue, rein elektrisch betriebene Multifunktionslader AVANT e6 bietet darüber hinaus weitere wichtige Eigenschaften, die besonders für den Winterdienst einen entscheidenden Vorteil darstellen. Neben der Emissionsfreiheit, die das Arbeiten im Indoor-Bereich ermöglicht, ist die äußerst geringe Lärmbelastung des mit Lithium-Ionen-Akku betriebenen e6 nicht zu verachten, müssen Gehwege und Straßen im Winter doch schon in den frühen Morgenstunden mit Schneeschild, Kehrmaschine oder Winterdienststreuer begeh- und befahrbar gemacht werden. Sich über zu laute Maschinengeräusche beschwerende Anwohner gehören dank des umweltfreundlichen Laders der Vergangenheit an. „Mit unserer e-Serie haben wir einen sehr wichtigen und zukunftsweisenden Schritt gemacht. Das ‚e' steht ganz klar für einzigartig", ist Sterkel stolz auf den e6, ein Lader, der wieder ganz neue Türen öffnet.

Fazit: AVANT-Multifunktionslader zeichnen sich durch ihre Vielseitigkeit, Effizienz, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit aus. Zwar ist das Risiko einen Generalschlüssel zu verlieren größer, als einen – wenngleich sehr kompakt gebauten – AVANT, hat man aber erst einmal damit gearbeitet, wäre der Verlust genauso schmerzlich.

www.avanttecno.de

KENNWORT: AVANT MULTIFUNKTIONSLADER

KENNWORT: FINLINER

KENNWORT: MÄHRAUPE

Husqvarna Profi-Mähroboter erobern öffentliche Grünflächen

(Foto: Husqvarna Deutschland GmbH)

Öffentliche Parks, Sportplätze, Hotels und Krankenhäuser – überall stehen Grünflächenmanager vor der Herausforderung, die Rasenpflege möglichst wirtschaftlich bei gleichzeitig hochwertiger Rasenqualität zu gestalten. Um sie bei dieser Aufgabe zu unterstützen, bietet Husqvarna, seit über 25 Jahren Marktführer im Bereich Mähroboter, ab Frühjahr 2018 zwei neue Profi-Rasenroboter an.

Die Automower Pro 520 bzw. 550 übernehmen vollautomatisch, sicher und zuverlässig die Rasenpflege – damit die ausgebildeten Grünflächenprofis mehr Zeit für anspruchsvolle Pflegearbeiten haben.

Über 25 Jahre Erfahrungen hat Husqvarna bei der Entwicklung und dem praktischen Einsatz von Mährobotern – mehr als jeder andere Hersteller von Rasenrobotern. Husqvarna Automower wurden bisher vor allem in privaten Gärten für die vollautomatische Rasenpflege eingesetzt. Dass zahlreiche Hotels und Sportplätze sie bereits heute auf öffentlichen Flächen einsetzen, zeigt den großen Bedarf nach Mährobotern für die professionelle Anwendung.

Gleichzeitig ergeben sich durch den Einsatz auf öffentlichen Flächen spezielle Anforderungen, wie auch ein Mähroboter-Pilotprojekt im vergangenen Herbst bestätigte. Folgende Punkte waren für die Profianwender besonders relevant: - Sicherheit und Schutz vor Manipulation durch Dritte / Vandalismus - Status- und Standort-Überblick - Adäquate Mähleistung und Rasenqualität Genau auf diese Ansprüche sind die neuen Husqvarna Automower der 500-Serie ausgerichtet.

GPS-Ortung und Steuerung über das Husqvarna Flottenmanagement „Fleet Services“

Anders als bei Mährobotern für den Privatgarten gibt es bei Automower Pro kein öffentlich zugängliches Display. Dadurch wird eine Manipulation der Programmierung durch Unbefugte verhindert. Stattdessen werden sie vom Grünflächenmanager durch das „Husqvarna Fleet Services“ Flottenmanagement gesteuert. Die Roboter nutzen dazu GPS und zellulare Kommunikation, damit auch aus großer Entfernung jederzeit Zugriff auf die Fleet Services-Steuerung gewährleistet ist. Diebstahlschutz und Positionserfassung sind zudem Bestandteile des Sicherheitskonzepts. Vor Ort können die Mähroboter mit einer großen Stop-Taste jederzeit angehalten werden.

Mit dem Fleet Services Programm können Grünflächenmanager am Computer oder mobil jederzeit nachvollziehen, wo sich jeder einzelne Roboter befindet und wie sein aktueller Status ist. Zudem können sie die Roboter über das Programm fernsteuern und Mähaktivitäten konfigurieren, z. B. durch Anpassung der Schnitthöhe, Start und Stopp des Mähvorgangs, Aktivierung der ECO-Einstellung oder Rückruf zur Ladestati-

on (z. B. wenn ein Sportplatz außerplanmäßig genutzt werden soll). Standardmäßige Fleet Services Funktionen für optimalen Service und vorausschauende Wartung tragen ebenfalls zum unkomplizierten Einsatz der Automower Pro bei.

Starke Mähleistung dank smarter Funktionen

Husqvarna Mähroboter sind dafür bekannt, selbst komplexe Rasenflächen gleichmäßig und zuverlässig zu mähen. Der Automower Rasenroboter ist einer der wenigen auf dem Markt, der problemlos steile Abhänge bewältigt, automatisch zu seiner Ladestation zurückkehrt und per App von praktisch überall auf der Welt gesteuert werden kann. Grundlage dafür sind bewährte Funktionen: Dank Dreifach-Suchkabel, automatischer Passagenerkennung und Penta-Suche (Nutzung von fünf Möglichkeiten zum sicheren Auffinden der Ladestation) kommen die neuen Modelle auch in anspruchsvollem und steilem Gelände mit bis zu 45% Steigung bestens zurecht.

Mit einer Mähleistung von bis zu 208 m2/Stunde mäht der Automower 550 Rasenflächen von bis zu 5.000 m2, das Modell 520 bis zu 2.200 m . Bei noch größeren Rasenflächen empfiehlt sich der Einsatz mehrerer Automower. Das Modell 550 verfügt zudem über eine höhere Fahrgeschwindigkeit, von der es dank intelligenter Hindernis-Erkennung mit frontmontierten Ultraschallsensoren rechtzeitig abbremst, wenn ein Hindernis seinen Fahrweg versperrt.

Förderung eines schönen Rasenbildes

Während des Pilotprojekts mit Mährobotern auf öffentlichen Flächen dokumentierten die Teilnehmer mehrfach ein hochwertiges Rasenbild durch den Einsatz der Mähroboter. „Ich [...] bin beeindruckt von der Qualität des Grasschnittes“, erklärte zum Beispiel Gareth Edwards, Teamleiter des Bereichs Friedhöfe in Edinburgh und Projektleiter beim Pilotprojekt in Großbritannien. Das schöne Rasenbild wird vom generellen Konzept der Automower unterstützt. Generell verdichten sie dank ihres geringen Gewichts den Boden weniger als schwere Mähmaschinen. Außerdem werden kontinuierlich nur wenige Millimeter des Rasens gemäht und der Grünschnitt als nahezu unsichtbarer Mulchdünger auf der Fläche belassen. Um die gesamte Rasenfläche gleichmäßig zu mähen, nutzen die Automower Pro ihr GPS zur Navigation. Zusammen mit dem bewährten freien Bewegungsmuster und dem Wetter-Timer, der den Mähvorgang an die Erfordernisse der aktuellen Wetterbedingungen anpasst, ergibt sich ein hochwertiges Rasenbild.

Ideale Mähmethode für geräuschsensible Bereiche

Durch einen sehr geräuscharmen Antrieb verursachen die Automower Pro lediglich einen geringen Geräuschpegel von 58 dB(A). Leise Gartengeräte werden nicht nur für Kommunen zunehmend wichtiger - Friedhöfe, Schulen, Bibliotheken, Hotels, Seniorenresidenzen und Parks profitieren von der nahezu geräuschlosen Pflege des Rasens gleichermaßen.

Mähroboter als Teil des Landschaftspflege-Teams

Wirtschaftliche Konzepte zur Pflege und insbesondere der durchdachte Einsatz gut ausgebildeter Fachkräfte sind für Kommunen und Dienstleister inzwischen unabdingbar. Dabei können Mähroboter durch die Erledigung der Mäharbeiten bei den Grünflächenpflegern mehr Zeit für anspruchsvolle Aufgaben freimachen. Je nach Größe der Rasenfläche kann eine unbegrenzte Anzahl an Mährobotern als Flotte eingesetzt werden, die alle von einem einzigen Verantwortlichen gemanagt werden. „Unser Ziel ist es, den Landschaftspflege-Teams ein effizienteres Arbeiten zu ermöglichen. Mit dem Flottenmanagenemt-System kann eine Person alle Mäher in der Flotte gleichzeitig verwalten und hat trotzdem noch Zeit für andere Aufgaben“, erklärt Olle Markusson, Director of Product Management Robotics bei Husqvarna.

Weitere Informationen erhalten Sie über den QR-Code (https://www.husqvarna.com/de/produkte/maehroboter) sowie über das folgende Kennwort...

KENNWORT: HUSQVARNA AUTOMOWER

KENNWORT: RASENSODENSCHNEIDER

KENNWORT: ALU-RAMPEN

KENNWORT: KUBOTA

Randprofile: Grünpflege leicht gemacht

Parkanlagen und öffentliche Bereiche mit Wechselbepflanzungen schauen ansprechend aus, sind allerdings auch sehr pflegeintensiv. Randprofile reduzieren den Arbeitsaufwand und sorgen für ein sauberes und geordnetes Erscheinungsbild.

Kreisverkehr in Vilshofen: Mit Gartenprofil 3000 wurde eine saubere Trennung von unterschiedlich farbigen Kiesflächen erreicht.(Fotos: terra-S GmbH)

Gartenprofil 3000 von terra-S ist eine vielseitig einsetzbare Randbegrenzung. Die witterungsbeständigen Metallprofile trennen einzelne Bereich wie Rasen, Wege und Beete optisch voneinander. Gleichzeitig verhindern die Profile ausuferndes Wachstum von Wurzeln und Unkraut. Gerade bei pflegebedürftigen Grünanlagen mit Wechselbepflanzung spart man Ressourcen, die anderweitig eingesetzt werden können.

Die Wechselbepflanzung des Kurparks in Bad Neustadt wurde durch den Einbau von Gartenprofil 3000 pflegeleichter.

Die Metallkanten sind einfach und schnell zu verlegen. Bei einer Neuanlage wird normalerweise das Profil zuerst gesetzt und mit Schnureisen in der gewünschten Form fixiert. Dann wird beidseitig angeschüttet und verdichtet. Vorteil: Gartenprofil 3000 ist flexibel. Die Standardlänge von 240 cm kann in Radien größer 50 cm verlegt werden. Gebogene Wege und geschwungene Beete werden direkt auf der Baustelle frei gestaltet.

Bei befahrenen und stark frequentierten Wegen, z.B. im öffentlichen Bereich, wird das Profil in Beton versetzt, um den Seitendruck abzufangen, der durch die Belastung entsteht. Bei geteerten Flächen wird der Teer bis zur Oberkante des Profils gezogen, so dass die Kante befahrbar ist. Im Grünbereich ist auch ein nachträglicher Einbau der Profile möglich, wenn Pflanzen und Rasen schon lange eingewachsen sind.

Gartenprofil 3000 gibt es in Edelstahl, verzinktem Stahl, Cortenstahl und Aluminium. Die einzelnen Profilhöhen von 10, 15, 20 und 30 cm sind miteinander kombinierbar.

Mehr Informationen finden Sie auf www.gartenprofil3000.com

KENNWORT: RANDPROFILE

Weltpremiere: Verlegemaschine mit Joysticklenkung

„Diese Joysticklenkung ist perfekt. Ich brauche bei meiner Optimas Verlegemaschine jetzt kein Lenkrad mehr, sondern kann ganz entspannt sitzen und arbeiten und ich bewege die Maschine nur mit den beiden Joysticks", sagt Udo Kaiser, der Fahrer der Optimas Verlegemaschine H 99.

Die weltweit erste Joysticklenkung bei der Optimas Verlegemaschine H 99 lässt den Fahrer entspannter arbeiten und ermöglicht den freien Blick auf die Anlegekante.

Sie gehört zu dem großen Maschinenpark der Firma Boes Bau GmbH im niedersächsischen Zeven. Die Firma hat sich auf Kanal-, Erd- und Straßenbauarbeiten und sowohl auf Neu- als auch auf Reparaturbau spezialisiert.

Weniger ermüdend

Mit dieser Innovation hat Optimas einen weiteren Schritt in Richtung Zukunft getan. Die weltweit erste Verlegemaschine mit Joysticklenkung, die Optimas H 99, hat in diesem Bereich die Technologieführerschaft übernommen. Die Lenkung ist in die linke Armlehne integriert. Sie lässt sich einfach und intuitiv bedienen. Ein gewaltiger Vorteil ist, dass der Fahrer, der nun kein Lenkrad bedienen muss, ganz entspannt auf seinem komfortablen Fahrersitz arbeiten kann. Das ist erheblich weniger ermüdend.

Absolut freie Sicht auf Anlegekante

Ein weiterer Vorteil ist, dass man absolut freie Sicht auf die Anlegekante hat, denn es gibt keine Lenksäule mehr, die dies verhindert. Die Optimas Pflasterverlegemaschine H 99 ist das Spitzenmodell. Der Motor leistet 17,9 kW/24,3 PS. Dadurch, dass die 19 kW-Grenze nicht überschritten wird, kann die Optimas H 99 ohne Einschränkungen in jeder Umweltzone arbeiten. Die Anzahl der Motorumdrehungen pro Minute ist niedrig und so sind auch Dieselverbrauch und Geräuschemission niedrig. Die Leistung der Hydraulikpumpe hat ein Volumen von 45 cm³. Der kraftvolle Effekt für den Betreiber ist, dass der Volumenstrom 121,5 l/min beträgt. Das Bewegen der Maschine und gleichzeitige Heben oder Senken des Auslegers ist ohne Ruckeln oder Geschwindigkeitsverlust möglich. Für optimale Haltbarkeit sind Haube, Dach etc. aus Aluminium gefertigt. Die Frontscheibe ist bei der H 99 mit einem Handgriff zu öffnen. Damit hat der Fahrer die bestmögliche Sicht auf das Arbeitsfeld, wie er sie der jeweiligen Situation entsprechend braucht. Außerdem kann er dadurch auch bei geschlossener Tür optimal Frischluft zuführen. Und die Kommunikation mit Außenstehenden ist deutlich einfacher.

Beste Technik seit 20 Jahren

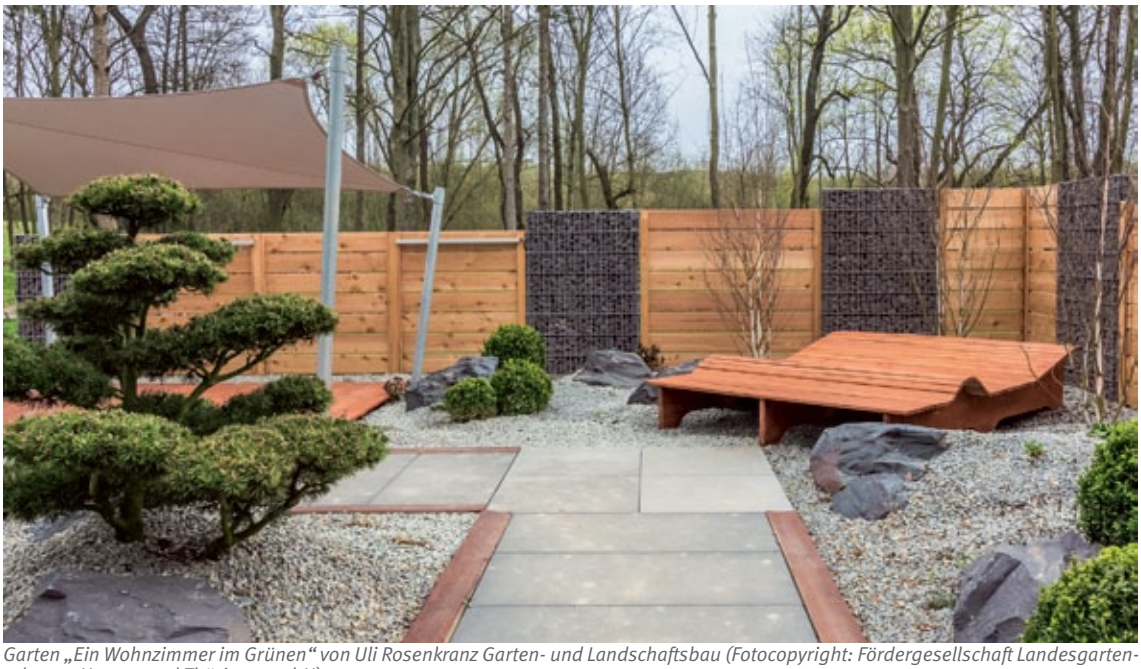
Kaiser arbeitet seit 20 Jahren mit Optimas Maschinen. „Für mich sind das absolute Profimaschinen. Hervorragende praxisorientierte Technik und wirklich funktionierender Service machen die Optimas Maschinen für mich zum Nonplusultra", sagt Kaiser. Im Einsatz ist die H 99 im Gewerbegebiet Hansalinie bei Bremen beim Bau der Anlagen rings um eine große Lagerhalle. Wenn man ihr bei der Arbeit zuschaut, erstaunt zum einen das hohe Verlegetempo, zum anderen aber auch, dass sich keinerlei Verschiebungen beim verlegten Pflaster zeigen.

KENNWORT: JOYSTICKLENKUNG

KENNWORT: CEMEX-PROGRAMM →

Sieger im Wettbewerb „Schönster Schaugarten“ der Landesgartenschau Apolda stehen fest

14 Schaugärten präsentierten sich vom 29. April bis 24. September 2017 den Besuchern auf der 4. Thüringer Landesgartenschau in Apolda. Als Highlight der Landesgartenschau erwiesen sich die Schaugärten als Besuchermagnet.



Garten „Ein Wohnzimmer im Grünen“ von Uli Rosenkranz Garten- und Landschaftsbau (Fotocopyright: Fördergesellschaft Landesgartenschauen Hessen und Thüringen mbH)

In den Gärten konnten sich die Besucher über individuellen Ausführungen der Gartengestaltung informieren und Anregungen für den eigenen Garten entwickeln. Aus einer Besucherumfrage und einer Expertenbewertung ist nun der schönste Schaugarten ermittelt worden.

Über 2.800 Besucher beteiligten sich an der Befragung, die im Gärtnertreff auf der Landesgartenschau durchgeführt wurde. Eine Expertenjury aus Fördergesellschaft Landesgartenschauen Hessen und Thüringen mbH, Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft und der Stadt Apolda bewertete bei einem Rundgang zusätzlich die Leistungen der grünen Branche.

Jury und Besucher sind sich einig: Der Garten „Ein Wohnzimmer im Grünen“ von Uli Rosenkranz Garten- & Landschaftsbau aus Eisenberg belegt den ersten Platz. Gemeinsam mit den Planern von My-STiLart Gartenplanung aus Bad Klosterlausnitz schuf Uli Rosenkranz einen Wohngarten, der mit modernen Gestaltungselementen aus Holz und Stein mit einer zeitlosen Bepflanzung zum Wohlfühlen einlädt.

Den zweiten Platz belegt der Schaugarten „Nicht nur für Schönwettertage“, der vom Apoldaer Unternehmen Gärten von Panknin GmbH geplant und ausgeführt wurde.

Die LINDENLAUB GmbH landet mit dem Garten „Verstrickt und verfärbt“ auf dem dritten Platz. Die Planung des Gartens übernahm die DANE Landschaftsarchitektur und Stadtplanung BDLA in Weimar.

Die Verleihung der Urkunden der schönsten Gärten der Landesgartenschau Apolda findet auf dem Neujahrsempfang der Grünen Verbände Thüringens am 31. Januar 2018 im Deutschen Gartenbaumuseum in Erfurt statt.

WÖRMANN lädt ein zum Anhänger Aktionstag 2018

Wie jedes Jahr veranstaltet der Anhänger-Spezialist WÖRMANN aus Hebertshausen traditionellerweise im Februar seinen beliebten Anhänger Aktionstag mit Weißwurstfrühstück, vielen Aktionsangeboten und einer Präsentation der ersten Modellneuheiten des Jahres.

(Fotos: WÖRMANN GmbH)

Am **24. Februar 2018** ist es wieder soweit: Kunden und Besucher sind von 9 bis 17 Uhr herzlich in die WÖRMANN Anhänger-Welt nach Hebertshausen bei Dachau eingeladen. Alle, die sich für Anhänger interessieren, können sich an diesem Tag in ruhiger und entspannter Atmosphäre beraten lassen und mit fachkundiger Unterstützung das für sie passende Anhängermodell auswählen. Es warten jede Menge interessante Aktionsangebote sowie attraktive und maßgeschneiderte Finanzierungs- und Leasingmöglichkeiten.

WÖRMANN bietet ein vielfältiges Produktportfolio im Bereich von 750 kg bis 40 Tonnen, das den gesamten Bedarf an Lkw- und Pkw-Bauanhängern abdeckt. An Pkw-Anhängern sind von Standardkastenanhängern über Maschinentransporter bis hin zu Kippanhängern sowie Bau- und Toilettenwägen alle Modelle erhältlich. Auch im Verkaufssegment der schweren druckluftgebremsten Lkw-Anhänger bietet WÖRMANN Bauprofis das komplette Programm an Fahrzeugen an. So sind Tieflader von 5 bis 40 Tonnen, 3-Seitenkipper oder vielseitig verwendbare Multifunktionsanhänger, die sowohl als Maschinentransporter als auch als 3-Seitenkipper einsetzbar sind, vorrätig.

Als Modellneuheit wird der UNIBAU vorgestellt, ein Multitalent, das speziell für den Hoch-, Tief- und Gala Bau entwickelt wurde. Der neue Trailer in Überlader-Ausführung ist eine praktische Kombination aus Maschinen- und Materialtransporter und zeichnet sich besonders durch seine Stabilität und Robustheit aus. Durch seine umfangreiche Serienausstattung bietet der UNIBAU eine Vielfalt an Einsatzmöglichkeiten und überzeugt bei den unterschiedlichsten Transportanforderungen im Baualltag.

KENNWORT: WÖRMANN ANHÄNGER UNIBAU

KENNWORT: SUPPLY

Kärcher: Multitalent Geräteträger MIC 84

Mähen, transportieren und vor allem Schnee räumen – Kärchers multifunktionaler Geräteträger MIC 84 ist im Kloster Disentis in den Schweizer Bergen ganzjährig im Einsatz und hat dabei nicht nur besonders große Anstiegezubewältige.

Es kommt nicht jeden Tag vor, dass man einen Mammutbaum verpflanzt. Auch nicht im Kloster Disentis, wo Bruder Murezi mit dem Frontlader seines Geräteträgers, einem Kärcher MIC 84, zunächst Abraum beiseiteschafft. Aber mit der richtigen Ausrüstung ist selbst das keine Mammutaufgabe. „Nur harte Arbeit“, lacht Murezi.

Der 21-Jährige, der seit eineinhalb Jahren im altehrwürdigen Kloster in den Schweizer Bergen lebt und mit bürgerlichem Namen Murezi Casanova heißt, ist nicht nur Novize, sondern auch gelernter Landschaftsgärtner. Gemeinsam mit Klaus Steigner, dem Leiter des Garten-Teams des Klosters, und drei Kollegen kümmert er sich in der 1100 Meter hoch gelegenen Benediktiner-Abtei um die Grünanlagen und den Klostergarten.

Das Kärcher Multitalent meistert auf 1200 Meter Höhe alle Aufgaben.

„Es gibt immer viel zu tun“, erklärt er und bindet fachmännisch einen Stoffsack um das Wurzelwerk des Baumes. „Schon vor Hunderten von Jahren haben Mönche hier mit dieser exotischen Baumart experimentiert“, sagt der junge Mönch. Vor dem Kloster soll der Baum künftig auf einer Wiese in den Himmel wachsen.

Große Herausforderung: Enge Wege mit starkem Anstieg.

Guter Grip am Steilhang

Am bisherigen Standort beim Klostergarten ist es eng – bei Arbeiten wollen Manöver wohl überlegt sein. Gut, dass der anthrazitfarbene Geräteträger vor allem ausgesprochen wendig ist. Hier können sich die Landschaftsgärtner ganz auf die vollhydraulische Knicklenkung des Kärcher-Multitalents verlassen, das im Kloster seit Anfang des Jahres eingesetzt wird. Mit einem inneren Wenderadius von gerade mal 1,5 Metern nimmt das Fahrzeug auch die schwierigste Kurve. „Ich bin immer noch erstaunt, wie beweglich der Geräteträger ist“, sagt Bruder Murezi.

Während vom Tal her Kuhglockengeläut erklingt, setzt sich der Novize wieder ans Steuer und hebt den Baum vorsichtig mit der Palettengabel aus dem Erdreich – auch der Frontkraftheber ist hydraulisch. Und dann wird es steil. Mit Blick auf die schneebedeckten Gipfel der Bündner Alpen schiebt sich der MIC die kleine Straße nach oben.

Der Weg hat es in sich, ist nass und rutschig, die zu verpflanzende Fracht an der Gabel baumelt hin und her. Auf dem Klostergelände sind Steigungen von bis zu 33 Prozent zu bewältigen. Das ist kein Problem für den Turbo-Diesel-Knicklenker, der mit seinem Allradantrieb und automatischer Traktionskontrolle insbesondere auch für Schnee und Eis gewappnet ist und so das ganze Jahr über sicher ans Werk gehen kann.

Vollprofi im Winter

Genau das schätzen Bruder Murezi und seine Kollegen auch im Herbst und vor allem in den kalten Wintermonaten, die in den Bergen des Bündner Oberlandes nicht zu unterschätzen sind und ausgesprochen rau sein können. Bisweilen ist die Sonne kaum zu sehen, immer wieder schneit es tagelang. Der Schnee kann sich hoch auftürmen und sehr nass sein. Dann kommt statt der jetzt mon-

tierten Palettengabel ein Schneepflug zum Einsatz.

Mit wenigen Handgriffen verwandelt sich das Multifunktionsfahrzeug zum Winterdienst-Profi und schafft mit 84 PS den Schnee beiseite. Das war mitunter entscheidend für die Anschaffung des MIC. Mit dem zuvor eingesetzten Fahrzeug, das zwar erst seit rund vier Jahren zum Fuhrpark des Klosters zählte, konnte der Winterdienst nicht in allen Bereichen des Klostergeländes erledigt werden.

Bild oben: Tüpfelchen auf dem i: Der MIC 84 ist stark – und dennoch kompakt genug für enge Bereiche.(Fotos: Alfred Kärcher GmbH & Co. KG)

Bis zu 33 Prozent Steigung

Es lag noch Schnee, als Kärcher-Außendienst-Mitarbeiter Hansueli Frutig sich zum ersten Mal auf den Weg nach Disentis machte, um sich vor Ort ein Bild zu machen. Der für die Außenanlagen des Klosters verantwortliche Klaus Steigner hatte gegen Ende des Winters 2016 auf der Suche nach einer geeigneten Maschine nach ausgiebigen Recherchen bei Kärcher in der Schweiz angefragt und die Problematik geschildert.

Extreme Steigung, enge Wege und vor allem auch zum Klosterplatz hin eine ausgesprochen schmale Serpentinen-Zufahrt mit einer steilen Rampe, die im Winter vollständig geräumt werden musste. Teilweise kann nur stückweise und damit sehr zeitaufwändig gearbeitet werden. Denn an engen Stellen kann der Schnee nicht einfach seitlich beiseitegeschoben werden, sondern muss einige Meter nach vorne mitgeschoben werden – auf der Rückseite des Klosters bis zu 75 Meter. „Bei 30 oder 40 Zentimeter Nassschnee kommen da schnell zwei Tonnen zusammen“, erklärt der Außenbereichs-Chef des Klosters.

Er hatte mit dem MIC 84 seinen Fokus sofort auf das Kärcher-Fahrzeug mit einem Maximalgewicht von fünf Tonnen (inklusive Anbaugeräten) gelegt. „Wir müssen auch beladen die Wege hinaufkommen und vor allem für den Winterdienst mit größtmöglicher Leistungsstärke und Gewicht gewappnet sein“, so Steigner. „Eine Steigung von rund 33 Prozent ist im Fahrzeugbereich ein Knackpunkt“, erklärt Frutig. Klar, in der Schweiz sind generell oft starke Steigungen zu bewältigen, und geräumt werden müssen nicht nur befestigte Straßen, sondern etwa auch Wanderwege. „Aber obwohl die Gegend nicht hochalpin ist wie etwa St. Moritz oder das Berner Oberland, hatten wir noch nie zuvor einen solch herausfordernden Anstieg wie in Disentis zu bewältigen“, so der Kärcher-Experte. „In der Regel sind, der gesetzesmäßigen Vorgabe in der Schweiz entsprechend, etwa 18 Prozent zu meistern.“ Anders gesagt nimmt in solchen Fällen die Höhe pro 100 Meter in der Waagerechten um maximal 18 Meter zu – im Kloster sind es 33 Meter. Zum Vergleich: Die laut „Guinness-Buch der Rekorde“ steilste Straße der Welt, die Baldwin Street im neuseeländischen Dunedin, rühmt sich einer Steigung von 35 Prozent. Und die spektakuläre Lombard Street mitten in San Francisco, der Stadt der Hügel, führte mit 27 Prozent steil nach oben, bevor sie in die berühmte Serpentinenstraße umgewandelt wurde. Schnee fällt dort im Gegensatz zur Schweiz natürlich so gut wie nie.

So stark wie möglich, aber nicht zu groß

Neben der Leistungsstärke war für das Kloster Sicherheit die entscheidende Motivation für die vorgezogene Neu-Anschaffung. Die größte Herausforderung bei solch beachtlichen Steigungen liegt laut Frutig darin, dass das Fahrzeug jederzeit sicher stehen können muss und der Fahrer die Möglichkeit hat auszusteigen. Und da ist nicht zuletzt hohe Bremsleistung gefragt. Auch deshalb war dem Kloster daran gelegen, ein größeres, noch leistungsstärkeres Fahrzeug als das bisherige anzuschaffen. Steigner hatte den gesamten Fahrzeug-Markt abgeklappert und konnte vor dem Kauf des Kärcher-Geräteträgers auch mit einer vergleichbaren Fünf-Tonnen-Maschine der angrenzenden Gemeinde einen Testlauf machen, kam jedoch zum Klosterplatz nicht durch.

„Wir waren also äußerst gespannt, als die Maschine sich mit montiertem Schneepflug auf den Weg machte – und zur Freude aller die Zufahrt meisterte“, erzählt Frutig. Das war das Tüpfelchen auf dem i: Sie bringt die gewünschte Leistungsstärke und ist dennoch kompakt genug und wendig. Team-Chef Steigner war mehr als erleichtert – Schwierigkeiten beim Winterdienst sind seither Schnee von gestern.

Mit Schaufel oder Palettengabel durchstarten

Statt Schneepflug wird bei Bedarf und in den wärmeren Monaten an den Frontlader alternativ zur Palettengabel auch eine Schaufel angebracht. Das Umrüsten ist unkompliziert und von einer Person allein und ohne Werkzeug zu bewältigen. Mit beiden

Hunklinger
Verlegezangen für den GaLa-Bau
KENNWORT: VERLEGEZANGEN

TEPE SYSTEMHALLEN
Satteldachhalle Typ SD8 (Breite: 8,00m, Länge: 13,50m)
• Traufe 3,50m, Firsthöhe 3,90m
• mit Trapezblech, Farbe: AluZink
• incl. Schiebetor 3,00m x 3,20m
• feuerverzinkte Stahlkonstruktion
• incl. prüffähiger Baustatik
Mehr Infos
Aktionspreis
€ 11.800,-
ab Werk Buldern; excl. MwSt.
Schneelastzone 2, Windzone 2, auf Anfrage
www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40
KENNWORT: SATTELDACHHALLE

Der Mammut-Baum aus dem Klostergarten soll künftig auf einer Wiese in den Himmel wachsen.

Aufsätzen sind jeweils bis zu 1.000 kg zu tragen, der Frontlader hat eine maximale Hubkraft von 1.500 kg. Dabei kommt den Fahrern auch die automatische Lastregelung zugute – wie beispielsweise gerade erst beim Transport des Mammutbaums. Als dieser wieder eingepflanzt ist, steht Bruder Murezi einige Augenblicke still davor. „Wie herrlich es im Bündner Oberland ist“, sagt er. Der Landschaftsgärtner stammt aus einem kleinen Dorf rund 30 Kilometer vom Kloster entfernt und ist der jüngste der 22 Ordensbrüder. Sein Tag beginnt früh, noch vor Sonnenaufgang. „Wir Mönche pflegen eine jahrhundertealte Tradition“, erklärt der Novize, der nachmittags seine schwarze Mönchskutte gegen grün-graue Arbeitskleidung tauscht.

Schon als Kind, sagt er, hat ihn dieser magische Ort in den Bergen fasziniert. Er lädt im Klostergarten diverse Arbeitsgeräte vom Anhänger des Knicklenkers. Hier und in einem Gewächshaus bauen die Mönche Kräuter und Gemüse an. Mangold zum Beispiel, mit dem die Bündner ihre Spezialität Capuns zubereiten. Auch Grünkohl oder – wie man hier sagt – Federkohl gedeiht und wird nicht nur als vitaminreiche Speise geschätzt, sondern auch zu einer Heilsalbe verarbeitet.

Auch im Sommer ausgelastet

Zu Bruder Murezis Aufgaben gehört vor allem auch das Rasenmähen und die Pflege des Fußballplatzes, auf dem er mit seinem Ordensbruder Martin und Schülern des an das Kloster angeschlossenen Internats und Gymnasiums regelmäßig kickt.

Für diese Arbeiten kommt der MIC mit Mähdeck zum Einsatz, das wie die anderen Anbaugeräte bereits vorhanden war. Der Geräteträger bietet damit viele Möglichkeiten, das Fahrzeug auch im Sommer auszulasten. Und es war ein Gebot der Wirtschaftlichkeit, möglichst alle Anbaugeräte aus dem Bestand des Klosters mit dem neuen Modell weiter nutzen zu können. Neben der Frontschaufel, die regelmäßig für Erdarbeiten eingesetzt wird, sollten insbesondere auch der Schneepflug und ein verstellbarer Vario-Schneepflug übernommen werden, was Kärcher durch ein paar technische Anpassungen ermöglicht hat. „Die Maschine ist schließlich immer nur so gut wie das Anbaugerät“, lacht Frutig. Inzwischen hat das Kloster ein weiteres Mähdeck speziell für den Feinschnitt angeschafft, ein Unkrautbesen soll folgen. Auch ein Frontkehrsystem ist eine Option. Kehrarbeiten auf dem Klosterplatz und dem Zuliefer-Tunnel für die Küche erledigen Bruder Murezi und seine Kollegen bislang mit einer handgeführten Kehrmaschine von Kärcher, die sich ab Flächen von insgesamt 300 Quadratmetern lohnt. Wege und Zufahrten lässt das Kloster derzeit noch von externen Dienstleistern kehren.

Bruder Murezi kümmert sich um die Grünanlagen und den Klostergarten.

Zum Transport und zur Müllbeseitigung mit Fahrt ins Dorf setzt das Außenbereichs-Team den MIC auch gern mit Anhänger ein. Für den kommenden Winter will Steigner die Maschine zudem mit einem Solesprühgerät ausstatten, um Ameisensäure zum Auftauen der vereisten Wege zu verwenden und den Splitstreuer zu ersetzen.

Schöne Aussicht beim Rasenmähen
Bis es soweit ist, dreht auch der Novize seine Runden auf dem Grünen, bisweilen mit herrlich weitem Panoramablick in die Alpen. Denn der Fußballplatz liegt noch hundert Meter weiter oben als das Kloster – die barocken Türme von Disentis ragen hier gerade so über die Grasnarbe hinaus. Die Zufahrt steil hinauf ist recht unkonventionell wie der Platz selbst, der laut Bruder Murezi die schönste Aussicht der Welt bietet – ein kleiner idyllischer Bergbach muss passiert werden. Zweimal pro Woche muss der Rasen hier oben getrimmt werden – um Zeit zu sparen, wird gemulcht. In der Regel braucht der junge Mönch dazu eine gute Stunde.

Auch wenn es wie so oft tagelang geregnet hat und die Wiesen rund ums Kloster triefnass sind, geht er mit seiner Multifunktionsmaschine und Feinschnitt-Mähdeck unbeirrt ans Werk. Die Joysticksteuerung für Arbeits- und Bewegungshydraulik macht die Bedienung denkbar komfortabel. Und in der Fahrerkabine sorgt zudem nicht nur eine Klimaanlage für angenehme Temperaturen, sondern reinigt sogar ein Pollenfilter die Luft.

Weitere Informationen erhalten Sie unter https://www.kaercher.com/de/professional/kommunaltechnik/kommunale-geraetetraeger/mic-84-14420122.html oder über das folgende Kennwort...

KENNWORT: GERÄTETRÄGER MIC 84

KRUMPEL
DER WURM

€ 25,--
10 Exempl.

Ein “Give Away” der besonderen Art

Mit unserer Broschüre **“Krumpel der Wurm”** (DIN A5-24 Seiten-hochwertiger Druck-bebildert) haben wir ein besonderes ‘Give Away” entwickelt. Anlässe für den Einsatz gibt es genügend: bei Kundengesprächen mit dem entsprechenden familären Hintergrund, Tag der offenen Tür, Messen, Kita-Spende und vieles mehr. Ab einer Auflage von 500 Exemplare besteht auch die Möglichkeit für eine zusätzliche Firmenwerbung im Inneren oder auf dem Umschlag.

Die Mindestbestellzahl beträgt 10 Exemplare (Kosten: 25,—Euro + 7 % MwSt.+ Versandkosten).

Für ein Musterexemplar berechnen wir insgesamt 8,56 Euro (inklusive Versandkosten und MwSt.).

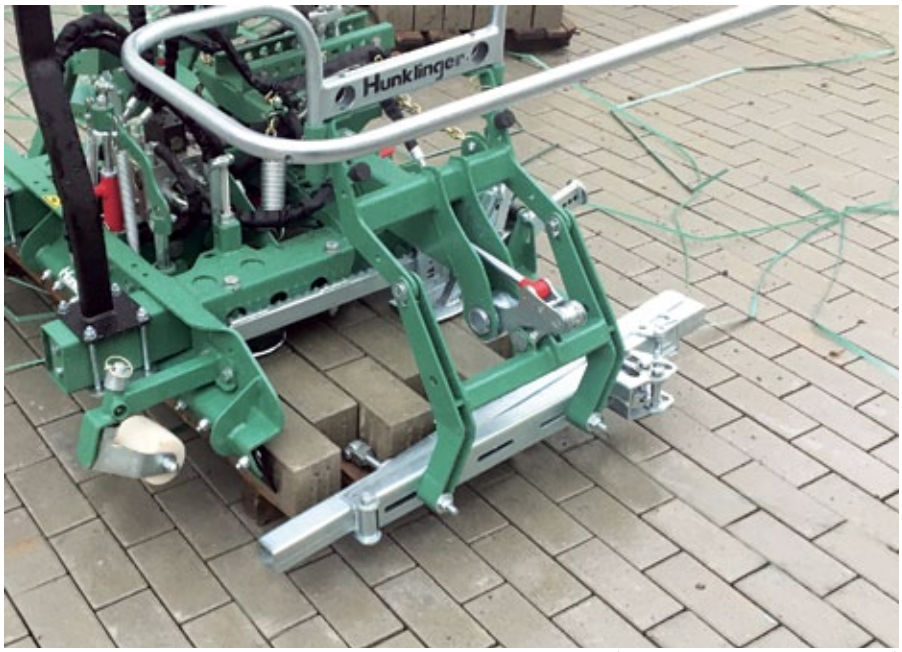
per Mail:
info@soll.de
bestellen

per Tel.:
040/606882-0
bestellen

per Fax:
040/606882-88
bestellen

© ROLF SOLL VERLAG GmbH
Kahden 17 b | 22393 Hamburg
http://www.soll-galabau.de/service/buecher/krumpel.html

Hunklinger hilft mit Neuheit in der Verschiebetechnik



(Foto: Hunklinger allortech GmbH)

Wie am Schnürchen verschiebt und verlegt Rene Steinkellner den verschiebesicheren Rechteckstein mit Safe-System der Heus Betonwerke. Dass das funktioniert liegt am neu entwickelten Verschiebeadapter-plus von Hunklinger.

Was bis vor kurzem mit seiner bewährten Pflasterzange ein leichtes Spiel war, bedeutete plötzlich das Aus der maschinellen Verlegung dieses 20x10x8 cm Betonsteines: Der Pflasterhersteller hatte die Anzahl und Ausprägung der Abstandshalter verdoppelt und der Galabauer konnte die Steine nicht mehr verschieben.

„Selbstverständlich hätten wir die 350 m² vor dem Feuerwehrhaus mit der Hand verlegen können“, sagt der Firmenchef des Allround-Galabetriebes in Hattingen, „aber das ist bei größeren Flächen einfach nicht wirtschaftlich.“ Darum wandte er sich direkt an Hunklinger. Der hatte prompt eine Lösung parat, den Verschiebeadapter-plus. Das an aktuellen Geräten nachrüstbare und zum Patent angemeldete Verfahren verschiebt die Steinlage Reihe für Reihe. Somit haben die einzelnen Nocken genügend Freiheit, aneinander vorbei zu gleiten und an Ort und Stelle wieder ihre eigentliche Aufgabe zu erfüllen: Die fertige Pflasterfläche vor Schub- und Scherkräften der Fahrzeuge zu schützen.

„Mit dem neuen Safe-System, das die Steine nach dem Nut- und Feder- Prinzip in sich verzahnt, erzielen wir die neuesten Anforderungen der Auftraggeber“, erklärt Nicolai Weier vom hessischen Betonwerk Heus.

Steinkellner war nicht nur vom neuen Verschiebeadapter-plus begeistert, sondern auch von weiteren Raffinessen der neuen Pflastergreif Generation. Er entschied sich für die neue Pflasterverlegezange P02-2. Jetzt stellen er und sein Team die Maschine in kürzester Zeit auf eine neue Steinsituation ein, wechselt die Trägergeräte wie sie auf der Baustelle vorhanden sind und ist in technischer Hinsicht wieder auf Augenhöhe mit den Herstellern der Betonsteine. Schließlich steht der nächste Auftrag mit einem 20x10x10 cm Heus-Rechteckstein mit vier Nocken schon an.

Weitere Informationen erhalten Sie unter http://www.hunklinger-allortech.com/unternehmen/news/775-neu-verschiebeadapter-plus oder über das folgende Kennwort...

KENNWORT: VERSCHIEBEADAPTER-PLUS

IMPRESSUM

ROLF SOLL VERLAG GMBH

green public
Fachmagazine | Online-Dienste

Kahden 17 b
22393 Hamburg
Telefon: +49 (0)40/606 88 2-0
Telefax: +49 (0)40/606 88 2-88
E-Mail: info@soll.de
Internet: www.soll.de

Geschäftsführer:
Claudia-Regine Soll
Ursula-Maria Soll
Handelsregister Hamburg B 35 255

Auflage: 14.000 Exemplare
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW)

mit Kennwortsystem

Anhand von Leseranfragen können Sie mit unserem Kennwortsystem zusätzlich die Resonanz auf Ihr/e Produkt/e bzw. Dienstleistung/en ermitteln.

GOGREEN
Der klimaneutrale Versand mit der Deutschen Post

Herausgeber: Rolf Soll
Redaktion/Anzeigen: Claudia Soll
Online-Beratung: Karsten Soll
Bildredaktion: Ursula-Maria Soll

Druckerei-Anschrift:
PRINTEC OFFSET
Ochshäuser Str. 45
34123 Kassel
Telefon: 0561/57015-0
Telefax: 0561/57015-555
E-Mail: sjm@printec-offset.de
Internet: www.printec-offset.de

BESCHAFFUNGSDIENST GALABAU
Fachmagazin für das Grünflächen- & Landschaftsbaumanagement
erscheint 8 Mal jährlich -
der Preis beträgt für ein
Jahresabonnement: 30,00,-- €
Einzelpreis: 3,50,-- €

(Inkl. Portokosten und Nutzung des Kennwortsystems)

Das Beschaffungsverzeichnis von A-Z ist ein kostenpflichtiger Bezugsquellennachweis, der keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Ergänzungen werden kontinuierlich vorgenommen. Nach Stichwörtern sortiert.

Ob s/w, 2c, 3c oder 4c - der Preis ist derselbe!

Zusätzlich tragen wir Ihre Adresse kostenlos ins Herstellerverzeichnis unter www.soll-galabau.de

STICHWÖRTER:

- Absauganlagen
- Aluminium-Auffahrschienen
- Anhänger
- Arbeitsbühnen/Raupenarbeitsbühnen
- Bänke
- Baumpflege
- Baumschulen
- Baumstubbenfräsen
- Beleuchtung
- Bodenbefestigungen
- Fahnen / Fahnenstangen
- Fahrrad- und Überdachungssysteme
- Gebrauchtmaschinen/Lkw-Arbeitsbühnen
- Internet/Webseiten
- Pflasterfugenmörtel
- Werkstattausrüstung
- Werkzeuge

Absauganlagen

Anhänger

HIER KÖNNTE IHRE WERBUNG STEHEN

Anhänger

Arbeitsbühnen/ Raupenarbeitsbühnen

Aluminium-Auffahrschienen

Anhänger

BESCHAFFUNGSVERZEICHNIS VON A-Z

Arbeitsbühnen

Baumpflege

Baumschulen

Baumstubbenfräsen

Bodenbefestigungen

Fahnen/Fahnenmasten

Fahnen/Fahnenstangen

Gebrauchtmaschinen/ Lkw-Arbeitsbühnen

Internet/Webseiten

Kasulke-ProjektConsulting
Kahden 17 c
22393 Hamburg
Tel.: 040/50019865
Fax: 040/51328137
E-Mail: info@k-pc.de
Internet: www.k-pc.de

Pflasterfugenmörtel

Werkstattausrüstung

Werkzeuge

Gartenwerkzeuge und Forstwerkzeuge

von KRUMPHOLZ
aus Franken bei
www.BAFORGA.de
Tel.: 09232/700963

KENNWÖRTER ZUR LETZTEN SEITE: AKKU-BAUMPFLEGESÄGE UND AKKU-HOCH-ENTASTER →

ANTWORTSCHEIN

Bitte per Post oder per Fax oder per E-Mail an uns einsenden. Ihre Anfragen werden von uns kostenlos und ohne Verpflichtung weitergeleitet. Und bitte Ihre Anschrift eintragen.

BITTE HIER IHRE VOLLSTÄNDIGE ANSCHRIFT EINTRAGEN

per Fax: 040/606882-88
per E-Mail: info@soll.de

ROLF SOLL VERLAG GmbH
BESCHAFFUNGSDIENST GALABAU
Kahden 17 b
22393 Hamburg

Zuständig ist:

Telefon:

E-Mail:

BESCHAFFUNGSDIENST GALABAU - JAN./FEB. 2018

Weitere Informationen sind kostenlos erhältlich von (bitte ankreuzen):

Anfragen, die nach dem 31. Mai 2018 eingehen, können nicht mehr bearbeitet werden!

- aa ❑ AKKU-BAUMPFLEGESÄGE
- ab ❑ AKKU-HOCH-ENTASTER
- ac ❑ ALU-RAMPEN
- ad ❑ AVANT MULTIFUNKTIONSLADER
- ca ❑ CEMEX-PROGRAMM
- da ❑ DEERE-FRONTLADER 3038E
- fa ❑ FINLINER
- ga ❑ GERÄTETRÄGER MIC 84
- ha ❑ HUSQVARNA AUTOMOWER
- ja ❑ JOYSTICKLENKUNG
- ka ❑ KLETTERKURSE
- kb ❑ KRUMPEL-BESTELLUNG
- kc ❑ KUBOTA
- ma ❑ MÄHRAUPE
- mb ❑ MULTIFUNKTIONSLADER
- ra ❑ RANDPROFILE
- rb ❑ RASENMÄHER BUFFALO
- rc ❑ RASENSODENSCHNEIDER
- sa ❑ SATTELDACHHALLE
- sb ❑ SUBSTRATE
- sc ❑ SUPPLY
- ta ❑ TIMBERWOLF TW 230DHB
- ua ❑ UMSCHALT-VENTILATOREN
- va ❑ VERLEGEZANGEN
- vb ❑ VERSCHIEBEADAPTER-PLUS
- wa ❑ WÖRMANN ANHÄNGER
- wb ❑ WÖRMANN ANHÄNGER UNIBAU
- wc ❑ WURZELRATTE

Volle Leistung über kurz oder lang.

Starkes Team für Baumpflege-Profis. Zwei STIHL Akku-Geräte machen Ihre Profi- Ausstattung komplett: Die handliche Akku-Baumpflegesäge MSA 160 T für den Einsatz im Baum wiegt nur 1,9 kg* und lässt sich leicht starten. Bei Sägearbeiten in bis zu 5 Metern Höhe spielt der Akku-Hoch-Entaster HTA 85 seine Stärke aus: Sein Schaft lässt sich im Nu auf die gewünschte Länge anpassen. Die ¼" PM3 Sägekette sorgt bei beiden Geräten für ein feines Schnittbild und saubere Schnittflächen. Dank ihres Akku-Antriebs ist das Tragen eines Gehörschutzes bei der Arbeit nicht erforderlich. Beide Geräte verfügen über einen integrierten Feuchtigkeitsschutz und sind somit auch bei Nässe einsetzbar. Besonders praktisch: der STIHL Akku passt in beide Geräte.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem STIHL Fachhändler oder unter stihl.de

Sie finden uns auch auf:

*ohne Akku, ohne Schneidgarnitur

www.stihl.de

STIHL®